

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

177 (18.4.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Zbiergarten. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Max Holinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Komberg, für den Anzeigen-Teil: A. Rindspacher. Berlin W. Postfach 1123. Auflage: 33000 Exemplare. Gedruckt auf 3 Füllungs-Rotationenmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Kammerstraße- Ecke nächst Kaiserstr. u. Kartplatz. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postfach Nr. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg. die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 177. Karlsruhe, Dienstag den 18. April 1911. Telefon-Nr. 86. 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Vertagung des franz. Parlaments.

(Von unserem Mitarbeiter.) Paris, 17. April. Die Kammer sind am Oster-Samstag auseinandergegangen, nachdem sich die Abgeordneten fünf und die Senatoren vier Wochen Ferien zugesprochen haben. In Anbetracht der geringen Leistungen der letzten Monate sieht man darin allgemein einen Mißbrauch und begreift nicht, daß die Regierung keinen Finger rührt, um diesen Beschluß der Trägheit zu verhindern. Es kommt hinzu, daß nach Außen und im Innern die Schwierigkeiten groß sind. Die letzten Nachrichten aus Fez scheinen eine europäische Expedition nach der Hauptstadt des Sultans von Marokko unumgänglich zu machen, denn die von den französischen Offizieren befehligte Mahalla hat sich nur mit Mühe nach Fez zurückziehen können und alle umliegenden Stämme sind vom Sultan abgefallen. Daraus erklärt sich, warum Ministerpräsident Monis sogar am Donnerstag den Kriegsminister und den Minister des Auswärtigen zu einer Beratung einberief, deren Ergebnis, wenn sie überhaupt ein Ergebnis hatte, geheim gehalten worden ist. Im Innern scheint zwar der schlimmste Augenblick des Champannerkriegs vorüber zu sein, aber einige Nachwehen sind immer noch spürbar und die Verhaftungen und gerichtlichen Verfolgungen haben neuen Unwillen erzeugt. Am bedenklichsten ist aber vielleicht die Haltung, die der Kabinettschef Monis in der Frage der Wiederanstellung der entlassenen Eisenbahner eingenommen hat. Er nahm in der Kammer eine geradezu drohende Haltung gegenüber den Privatbahnen an, welche die Großmutter der Staatsbahn nicht nachahmen wollten, weil sie finden, daß zur Verhinderung eines neuen Streikes eine gewisse Strenge am Platze ist. Die einzig wirksame und gefähliche Drohung sprach dabei Monis nicht einmal aus, denn er sagte nichts von der Verhaftung aller Privatbahnen, weil er wohl weiß, wie unpopulär sie wäre, nachdem die Verstaatlichung der Westbahn den Dienst verschlechtert, die Katastrophen gehäuft und die Kosten vergrößert hat. Das einzige Ergebnis, das die Ferien rechtfertigen könnte, ist der Abschluß des Budgets in der Kammer nach fünfmonatiger Beratung. Da aber dieses Budget der Regel nach schon am 31. Dezember in beiden Häusern hätte erledigt sein sollen, so ist es eine unerhörte Bummellei, wenn der Senat sich vier Wochen Ferien gönnt, um das Budget erst am 16. Mai in Angriff zu nehmen. Es ist noch sehr fraglich, ob es unter solchen Umständen am 30. Juni erledigt sein wird.

Der Rücktritt des Botschafters Hill.

(Von unserem Berliner Dienst.) Berlin, 17. April. Völlig unerwartet für die breite Öffentlichkeit kam zum Ostersfest aus New York die Nachricht, daß der amerikanische Botschafter in Berlin, Dr. Hill, sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Gleichzeitig wurde gemeldet, daß der Präsident Taft unter dem Ausdrucks des Bedauerns dieses genehmigt hat. In eingeweihten Kreisen freilich war es seit geraumer Zeit bereits bekannt, daß der Botschafter sich mit dem Entschluß trage, zurückzutreten. Denn obwohl das Staatsdepartement in Washington für sich notwendig hält, ausdrücklich zu versichern, daß der Rücktritt Hills nicht mit seiner Haltung in der Kalkfrage zusammenhänge, so hat doch gerade der Verlauf des Kalkstreits, der nach der Auffassung der Vereinigten

Staaten sich ungünstig für diese abgewickelt haben mag, dem Botschafter es nicht leicht gemacht, seinen Posten auch ferner zu besetzen. Denn jede diplomatische Niederlage zeitigt auch bestimmte ideelle Folgen, deren Ueberwindung bedeutend längere Zeit in Anspruch nimmt, als daß die einzelne Persönlichkeit einer solchen Arbeit gern ihre Kraft widmen würde. Von deutscher Seite ist selbstverständlich nichts dazu getan worden, den Botschafter zu seinem Rücktritt zu veranlassen, da man hier sehr wohl weiß, daß Dr. Hill lediglich im Auftrage seiner Regierung gehandelt hat, wenn er Forderungen in einem Tone aufstellte, die die entsprechende Zurückweisung der deutschen Regierung verlangten und auch erhielten. Eine sachliche Trübung zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland besteht deswegen keinesfalls, umso mehr als die Kalkfrage bereits seit mehreren Wochen geregelt ist. In Erinnerung an die unliebsamen Erörterungen der europäischen Presse, die sich an die Ernennung des Dr. Hill zum Botschafter in Berlin knüpften, darf man heute hoffen, daß ihm der Aufenthalt in Berlin nicht unangenehm gewesen ist und daß er als ein Kenner deutschen Wesens und deutscher Reichsstärke in seine Heimat zurückkehrt, der durch die Aufklärung über Deutschland, die er gewähren kann, für eine Weiterentwicklung guter Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wirken wird.

Die „Köln. Ztg.“, welche darauf hinweist, wie Präsident Taft allmählich alle Männer der Roosevelt-Ära durch neue Persönlichkeiten ersetzt, kommt speziell auf die „dramatischen Umstände“ zurück, unter denen der jetzt von Berlin scheidende Botschafter, Herr Hill, im Frühjahr 1908 sein Amt angetreten hat. Er schien dem Präsidenten Roosevelt wegen seiner wissenschaftlichen Neigungen besonders geeignet für den deutschen Posten zu sein, während die Berliner Regierung, wie es damals hieß, nach Washington hierzu verstehen gegeben habe, daß ihr ein Mann, der den repräsentativen Glanz, den der bisherige Vertreter der Union in Berlin, Herr Charlemagne Tower, entfaltet hatte, fortzusetzen vermöge, willkommen sein würde. Als diese angeblich vertrauliche Mitteilung dann in der Öffentlichkeit besprochen wurde, erklärte man in Berlin mit aller Deutlichkeit, daß Herr Hill eine durchaus gesunde Persönlichkeit sei; daraufhin wurde Herr Hill formell zum Botschafter bestellt, und seine Ernennung wurde vom Senat genehmigt. Damit erließ der neue Botschafter den Gipfel einer glänzenden Laufbahn voll wissenschaftlicher und diplomatischer Erfolge. Nach Studienjahren in Berlin und Paris wurde er 1879 Präsident der Rudnell-Universität und 1888 der Rockefeller-Universität. Dann ging er noch einmal nach Europa, um drei Jahre lang das öffentliche Recht hier zu studieren. Hierauf wurde er daheim Professor der europäischen Diplomatie, trat jedoch bald als Hilfsstaatssekretär in den Regierungsdienst über. Im Jahre 1903 wurde er Gesandter in der Schweiz, und 1905 ging er in der gleichen Eigenschaft nach dem Haag. Von dort aus bezog er dann 1908 den Berliner Posten. Vergessen sei nicht, daß Hills wissenschaftliche Tätigkeit in zahlreichen angesehenen Werken ihren Niederschlag gefunden hat: er hat Biographien von Washington Irving, von W. C. Bryant und von Hugo Grotius, eine Geschichte der Diplomatie Europas in ihrer internationalen Entwicklung und Aufsätze über Neutralität, internationale Justiz und verwandte Themen geschrieben.

In seiner Berliner Zeit hat Herr Hill aufs beste verstanden, die Interessen seines Landes zu vertreten wie die guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu pflegen. Namentlich, so hebt das Blatt hervor, verdient seine Haltung während

der Verhandlungen über die Erneuerung unserer Handelsbeziehungen mit der Union im Jahre 1909 vollste Anerkennung. Wenn er sich jetzt ins Privatleben zurückzieht, so darf er die Gewißheit mitnehmen, die Erfolge seines Lebens mit einer ertragreichen Tätigkeit als Diplomat abgeschlossen zu haben.

Die Korrektion und Regulierung des Rheins und die Hochwassergefahr.

Karlsruhe, 18. April. In jüngster Zeit sind in der Tagespresse Äußerungen laut geworden, welche behaupten, es seien durch die bei der Rheinkorrektur nach Tullas Plan vorgenommenen Bauten und die zur Förderung der Verlandung der Altwasser ergriffenen Maßnahmen die Hochwasser gehoben worden, auch würde durch die bei der Regulierung des Rheins nach dem Honjellischen Entwurf ausgeführten Baumaßnahmen der Abfluß gehemmt und das Hochwasser gestaut. Hierzu schreibt jetzt die „Karlsruh. Zeitung“ in halbamtlichen Ausführungen: Die Behauptung, daß durch die Korrektur die Hochwasser höher geworden seien, ist nicht neu, sie ist noch in jeder wasserreichen Periode erhoben worden. Aber ebenso bekannt ist es, daß regelmäßig in wasserarmen Zeiten der Korrektur auch die Schuld an der Austrocknung des Bodens in der Rheinniederung zugemessen zu werden pflegt. Bei diesen sich widersprechenden Meinungsäußerungen wird eben übersehen, daß sich zu beiden Seiten des Rheins vom Gebirge zum Strom Grundwasserströme hinziehen, die ihren Abfluß nach dem Rhein haben. Die Höhe des Grundwassers richtet sich im allgemeinen nach der Größe und Dauer der Niederschläge und nur in der Nähe des Stroms wird sie durch die Wasserhöhe in diesem beeinflußt. Ist der Rhein hoch, so kann das Grundwasser nicht mehr abfließen, es wird eine Strecke weit ins Land hinein gestaut, und wenn der Stau über das Gelände reicht, tritt es als Druckwasser auf. Das Druckwasser ist also nicht Flußwasser, sondern Grundwasser.

Nun sind 1910 vom Beginn des Jahres bis in das zweite Halbjahr hinein die Niederschläge ungewöhnlich groß gewesen, infolge davon ist das Grundwasser ein beträchtliches gestiegen. Gleichzeitig war aber auch der Rhein hoch — nicht zum kleinsten Teil infolge der vorhergehenden Hochwasser, von denen die Schweiz beimgelutet worden ist — und so ist dann allerdings die belagerte Ueberflutung der tiefer liegenden Teile der Rheinniederung entstanden. Diese Ueberflutungen auf die Korrektur und die Verlandung der Altwasser als Folge der Korrektur zurückzuführen, geht jedoch schon aus dem Grunde nicht an, weil dieselben Erscheinungen auch entlang solchen Rheinstrecken sich gezeigt haben, in denen ähnliche Korrekturen nicht vorgenommen worden sind, wie z. B. in der hessischen Niederung zwischen Mannheim und Mainz. Wohl scheint es naheliegend, daß die Hochwasser, wenn sie große Altarme füllen, sich also teils weiter ausbreiten können, nicht mehr so hoch würden, als dies bei dem heutigen Zustand der Altarme der Fall ist, der Schluß wäre jedoch nur dann richtig, wenn die Rheinhöhe nicht in so hohem Grade beweglich wäre. Diese ihre Eigenschaft bedingt es aber, daß sich die Gestalt und Höhe der Sohle mit der Stärke der Strömung ändert. Wollte man nun die Altarme wieder im früheren Umfang den Hochwassern öffnen, so würde in dem dadurch entlasteten breiten Mittelbett die Strömung an Stärke verlieren, sie könnte das von Oberstrom kommende Geschiebe nicht mehr weiter schaffen, es müßte also hier eine Vertiefung entstehen und das Strombett sich erhöhen. Hierdurch würde aber der Wasserpiegel, auch bei Hochwasser, gehoben werden und somit das gerade Gegenteil von dem eintreten, was mit der Öffnung der Altarme bezweckt war. Für diesen Vorgang bietet die Baugeschichte der Rheinkorrektur Beispiele genug. Die Behandlung,

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weigl. (20. Fortsetzung.) Doktor Martens und Baron Sphor wurden diesmal bei Castellmari vorgelesen. Ein Diener führte sie durch marmorne Säulenhallen, über eine Brunnstiege in einen großen Saal, der für die frühere Pracht des venezianischen Dogengeschlechtes zeugte. Dieser Saal ließ durch die ganze Breite des Palastes, sowohl die obere als auch die untere Wand zeigten riesige Fenster, deren vorderes auf die Lagunen, deren rückwärtiges auf das Campiello hinausgingen. Rechts und links führten hohe, im edlen Renaissancestil gehaltene Portale in die inneren Gemächer. Durch eine dieser Brunnthüren geleitete der gutgeschulte Diener die beiden Herren in einen kleineren Salon, dessen Wände mit antike, schwerem, dunkelrotem Seidenbrokat bespannt und mit alten Familienbildern bedeckt waren. Die Lüster und Wandappliken aus venezianischem Glas sprachen von gebiegenem Luxus und erstemem Geschmack. Neben dem schwarzem Marmoramin saß Maria di Castellmari. Ihre feine, schlanke Gestalt im losen, weiten, weißfallenden Teekleid kontrastierte wirkungsvoll zum altertümlichen Leder des geschmückten Stuhles. Die hereinbrechenden Sonnenstrahlen tauchten die ganze Gestalt in goldigen Schimmer. Maria di Castellmari empfing den Baron mit einem entzückenden Lächeln und entschuldigte ihren Vater, der eben zu einer Sitzung berufen worden war. Meiner Schwester geht es leider seit gestern abend auch wieder schlechter, so müssen die Herren mit mir allein vorlieb nehmen. Doktor Martens kam sich die nächste Viertelstunde recht

überflüssig vor, denn das junge Mädchen widmete sich fast ausschließlich Baron Sphor. Die Blicke des Kommissärs wanderten etwas gelangweilt über die Familienporträts an den Marmorwänden. Neben dem Bilde des Senators war ein leerer Platz, aber man erkannte, daß dort vor kurzer Zeit noch ein Bild gehangen sein mußte. Da hing wohl das Bild Ihres Bruders, fragte Doktor Martens das Mädchen unvermittelt. Maria blühte erschrocken auf und antwortete: Allerdings, wie kommen Sie auf die Vermutung? Ich dachte nur so. Nachdem alle männlichen Familienmitglieder verstorben sind und gerade das eine Bild fehlte, lag die Frage nahe. Warum ist denn das Bild weggegeben worden? Papa hat es wegschaffen lassen. Damals als mein Bruder — sie stotte — sich in dieses — mein Gott! — in diese Person — vom Varietés war sie — verliebte. Seither durfte nicht einmal sein Name genannt werden. Es war eine schreckliche, traurige Zeit damals. Maria wandte sich wieder dem Baron zu. Augenscheinlich war ihr das Gespräch nicht angenehm. Doktor Martens überlegte, wie er unter den gegebenen Verhältnissen operieren sollte, als die Türe aufging und der Senator eintrat. Er begrüßte die Herren, speziell Baron Sphor, mit großer Liebenswürdigkeit. Doktor Martens erbat sich sofort eine kurze Unterredung. Etwas verwundert und sehr reserviert forderte ihn der Senator auf, ihm ins Arbeitszimmer zu folgen. Dort ließ sich der Senator vor seinem Schreibtisch nieder und lud Doktor Martens ein, in dem gegenüberliegenden Hauteril Platz zu nehmen. Ich möchte Sie um einige Aufklärungen ersuchen, Herr von Castellmari, begann der Kommissär. Ich stehe sehr gern zu Ihren Diensten, mein Herr, wenn es mir möglich ist.

Bitte, waren Sie vor vier Jahren in Marcone? Ja. Laut und hart klang die Antwort. Aus dem unbeweglichen Antlitz war nichts herauszulesen. Erinnern Sie sich noch eines Mannes namens Bartolomeo Giardini? Bei Nennung dieses Namens lag ein leichtes Zittern über die düsteren Züge des alten Mannes. Ja, antwortete er im selben Tone wie vorher. Können Sie mir über den Mann etwas näheres mitteilen? Er war Mechaniker und arbeitete damals, glaube ich, einige Male in der von mir bewohnten Villa. Mehr weiß ich nicht. Verzeihen Sie, aber Ihre Tochter, Baronin Sternburg, könnte vielleicht nähere Auskunft geben? Mir unbekannt. Meine Tochter tut und läßt, was sie will. Bitte, sich an sie zu wenden. Dann habe ich nur eine Frage an Sie zu richten, Herr Senator. Der Kommissär griff in die Tasche und zog die Photographie Strebingers hervor. Ist das Bartolomeo Giardini? Der Senator starrte mit übergroßen Augen auf das Bild, das ihm Doktor Martens entgegenhielt, presste die Lippen aufeinander und schwieg. Plötzlich richtete er sich stolz in seiner ganzen imponierenden Höhe auf und fragte: Zu welchem Zwecke und mit welchem Rechte rüsten Sie an mich diese Frage? Auch Doktor Martens war aufgestanden. Er sah ein, er mußte sich legitimieren. Mit einer Verbeugung antwortete er: Ich bin Polizeikommissär des Wiener Sicherheitsbureaus, so — Poliziist. Und was führt Sie in mein Haus? Es handelt sich um die Aufklärung eines Verbrechens. Ich habe mich an Sie in der Voraussetzung gewendet,

welche die Rheine bei der Durchführung der Korrektur erfahren haben, ist aber eine wohlüberlegte gewesen, und auf ihr beruht es zum Teil, wenn die Wasserhöhen, wie zahlenmäßig nachgewiesen werden kann, im Lauf der letzten Jahrzehnte nicht höher, sondern niedriger geworden sind. Es darf aber auch weiterhin nicht außer acht gelassen werden, daß, wenn in den Rheinen größere Wassermengen als bisher zurückgehalten würden, der Abfluß der Hochwasser längere Zeit brauchte, daß also die Dauer der Hochwasser verlängert würde. Das wäre keineswegs erwünscht, weil der gefüllte Rhein das Grundwasser am Abfluß hindert und die Ueberflutung des Binnengeländes mit Druckwasser um so höher wird und um so länger dauert, je länger die höheren Rheinstände anhalten. Im übrigen ist die Frage, ob in der Verlandung der Rheine die Ursache hoher Rheinstände gesehen werden kann, heute nur noch eine theoretische, da an eine Ausräumung der Rheine und an eine Befestigung der Verlandungen aus naheliegenden Gründen nicht mehr zu denken ist.

Gleich irrig ist auch die Meinung, welche über die Tätigkeit der staatlichen Wasserbauverwaltungen zur Förderung der Verlandung geäußert worden ist. Nach dieser Richtung sind in den letzten Jahrzehnten vorwiegend die Gemeinden tätig gewesen, denen es um den Gewinn an Land zu tun war. Da in neuerer Zeit der Wert der Allwässer als Fischwasser immer mehr erkannt wurde, ist auch hierin ein Wandel eingetreten und es wird seitdem die Verpflanzung der Allwässer, die die Gemeinden unter Aufsicht der Forstbehörde durchführten, eingeschränkt. Die staatliche Wasserbauverwaltung macht für die Förderung der Verlandungen nur geringe Aufwendungen, die im wesentlichen dem Landeshaupt zugute kommen. Die Verlandung, die ein natürlicher Vorgang ist, überhaupt zu verhindern, gibt es kein Mittel.

Ebenso wenig als die Rheinkorrektur kann die Rheinegulation für die Ueberflutungen verantwortlich gemacht werden, denn diese haben auch entlang denjenigen Rheinstrecken stattgefunden, in denen bisher keine Regulierungsarbeiten vorgenommen worden sind, so zwischen Breisach und Straßburg und von Sondernheim bis zur badisch-schwäbischen Landesgrenze. Eine eingehende Untersuchung der Hochwasserhöhen des vorigen Jahres und ihre Vergleichung mit früheren Hochwasserhöhen durch die aus den leitenden Wasserbauverwaltungen von Baden, Elsaß-Lothringen und Bayern zusammengesetzten Regierungskommission für die Rheinegulation hat zu dem Ergebnis geführt, daß infolge der Regulierung nicht nur keine Hebung, sondern freckenweise sogar eine allerdings nicht bedeutende Absenkung der größeren Hochwasserhöhen stattgefunden hat.

Es ist keine Frage, daß die Schädigung durch das Druckwasser als die Begleiterscheinung der Hochwasser von den Rheinwohnern da und dort schmerz empfunden wird, als dies vor wenigen Jahrzehnten der Fall war. Die Ursache hiervon liegt nicht allein in der Steigerung, welche der Wert des Geländes seither erfahren hat und die ja in der Hauptsache der Wirkung der Korrektur zu danken ist, sondern auch darin, daß heute viel Land, welches früher der Wassergefahr wegen als Bruch, Weidland oder Jagdweidland liegen gelassen wurde, unter dem Eindruck der langen Reihe wasserarmer Jahre in eine intensive landwirtschaftliche Benützung genommen worden ist.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Wismar, 15. April. Der Regattenkapitän v. Posadowski-Wehner wurde unter Ernennung zum Kapitän zur See zum Marineattaché in Wien ernannt.

Posen, 15. April. Der deutsche Städtetag findet am 7., 8. und 9. September in Posen statt.

München, 15. April. Die Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in München) hat, gleich den übrigen privaten Versicherungsunternehmungen, zu dem Entwurfe eines Versicherungsgesetzes für Angestellte im allgemeinen und speziell zur Frage der Zulassung von Ersatzinstituten Stellung genommen. Die von der Anstalt ausgegebene Denkschrift „Staatliche oder Privatversicherung“, in der die Vorteile, die die Versicherung bei einer Berufsstufe gegenüber der staatlichen Zwangsversicherung bietet, eingehend erörtert werden, ist von der Geschäftsstelle München, Max-Josefstraße 1/0 kostenlos zu beziehen.

Vom Postfischverkehr.

Berlin, 16. April. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postfischverkehr Ende März 1911 auf 54 060 gestiegen. Der Zugang allein im Monat März betrug 1290. Auf diesen Postfischkonten wurden im März gebucht 961 1/2 Millionen Mark Guthaben der Kontoinhaber betrug Ende März 88 1/2 Millionen Mark, ihr durchschnittliches Gesamtguthaben während des Monats 106 1/2 Millionen Mark.

Im Verlehn der Reichspostämter mit dem Postpartassament in Wien, der Postpartasse in Pest, den schweizerischen Postfischbüreaus und der neuerdings an diesem Verlehn mit teilnehmenden belgischen Postverwaltungen wurden fast 3 1/2 Millionen Mark umgelegt und zwar auf 2070 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 8580 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Frankreich.

Paris, 16. April. Der Senat stimmt dem Nachtragset für die Entsendung einer Abordnung zu den Jubiläumstreffen in

mir der erste Mann Benedigs seine Hilfe nicht versagen wird, wenn es sich darum handelt, den Mörder jenes Mannes zu finden, der seinem Hause nahe stand.

Das Antlitz des Senators verfinsterte sich. Wie eine Drohung klang die Frage: Wer sagt Ihnen, daß dieser Mann meinem Hause nahe stand?

Es würde zu weit führen, Herr Senator, wollte ich Ihnen alle Beweise hierfür jetzt aufzählen. Zeugen können erhärten, daß Ihre Tochter den Mann aufgesucht hat, daß er an Ihrem Tische in Marcone gefessen ist, daß Ihre ältere Tochter in Beziehungen zu ihm stand.

Der Senator wandte sich ab und starzte einige Minuten in die Lagunen hinaus. Als er sich wieder umwandte, war er bleich.

Dieses Bild ist das des Giardini. Er war der Sohn eines Jugendfreundes — ein Jugendgehilfe meiner älteren Tochter. Ich hätte nichts dagegen gehabt, wenn aus ihnen damals in Marcone ein Paar geworden wäre. Wollen Sie jetzt noch etwas wissen?

Nein. Ich danke, aber es wundert mich, daß Sie nicht nach dem weiteren Zusammenhang der Dinge fragen. Bartolomeo Giardini wurde am 7. Januar in Wien ermordet. Aus dem Antlitz des Senators war der letzte Bluts-tropfen gewichen.

Schweigen Sie, stieß er mit heiserer Stimme hervor, ich weiß alles, was Sie erzählen wollen. Ich möchte das Schauerliche nicht noch einmal hören. Bartolomeo Giardini stand dem Herzen meiner Tochter nahe und auch ich habe ihn geliebt. Wühlen Sie nicht in den Wunden, die noch nicht verheilt sind!

Herr Senator, entschuldigte sich Doktor Martens, es gehört leider zu meinen Amtspflichten, über Dinge zu sprechen, die anderen unangenehm sind. Ich möchte Sie nur noch bitten,

Italien zu und sprach bei dieser Gelegenheit Italien seine herzlichsten Glückwünsche aus. Sodann vertagte sich der Senat bis zum 15. Mai.

Zwischenfall in der Deputiertenkammer.

Paris, 16. April. Am Ende der gestrigen Vormittags-sitzung der Kammer rief der Abgeordnete Delahaye (Rechte) wegen des Credits für die französische Sondergesellschaft zu den Festen in Italien einen lebhaften Zwischenfall hervor. Im Namen seiner Gefinnungs-genossen legte der liberal-monarchistische Abgeordnete Protest gegen die Forderung ein, die er für widerförmig hält, da auch die Republikaner dem Kaiserreich einen Vorwurf daraus gemacht hätten, die italienische Einheit hergestellt zu haben. Um etwas gegen den Papst zu tun, verleugne man alles, was man gesagt und geschrieben habe. Ministerpräsident Monis legte lt. St. F. im Namen des Patriotismus Protest gegen diese Worte ein. Sie hätten die herzlichsten Gefühle verletzt, die die französische Demokratie der großen laicisierenden Schwärze entgegenbringe. Jetzt im Augenblick, wo ein italienisches Geschwader die Anker lichte, um das Haupt der französischen Republik in Bizerta zu begrüßen, richte man an das italienische Volk eine solche Beleidigung. Er weise dieses Gebahren zurück.

Die Kammer unterstufte den Ministerpräsidenten durch lebhaften Beifall und nahm mit 421 gegen 22 Stimmen folgende Tagesordnung an: „Die Kammer schickt Italien ihren begeisterten Gruß und füßt ihm die nationale Freude, die es bei der Feier des fünfzigjährigen Jubiläums seiner Befreiung und seiner Einheit empfindet.“

Norwegen.

Kristiania, 15. April. Auf dem Parteitag der norwegischen Sozialdemokratie wurde heute abend gegen wenige Stimmen ein Antrag angenommen, wonach sich die Partei für das absolute Alkoholverbot als ein endgültiges Ziel erklärt. Ein Vorschlag, die Partei solle sofort das Alkoholverbot in ihr Programm aufnehmen, fiel mit 204 gegen 175 Stimmen. (Zit. Sig.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. April 1911 gnädigst demogen gefunden, dem Vorstehenden des Kreis-ausschusses Willingen, Amtbürgermeister Heinrich Döndler in Willingen, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchst-Eders Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst demogen gefunden, dem Geheimen Kommerzienrat Karl Haas in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlich bayerischen Prinz-Regent Luitpold-Medaille in Silber zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 4. April 1911 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Gymnasialprofessor Dr. Fritz Baumgarten an der Universität Freiburg den Titel ordentlicher Honorarprofessor zu verleihen.

Dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde Rechtsanwalt Hellmuth Wäßinger in Radeck, der auf seine Zulassung beim Amtsgericht Radeck und zugleich beim Landgericht Konstanz verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte geführt.

Durch Entlassung des Großh. Ministeriums des Innern vom 7. April 1911 ist der Regierungsbaumeister Karl Schätle in Waldshut zur Kulturinspektion Molsbach versetzt und mit der Verwaltung der Vorstandsstelle derselben betraut worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. April. Erste Prüfung für den mittleren Justizdienst im Jahre 1911. Auf Grund der im Frühjahr 1911 abgehaltenen ersten Prüfung für den mittleren Justizdienst sind folgende Justizkandidaten als Justizaktuelle aufgenommen worden: Peter Wör aus Weinheim, Valentin Henneberger aus Unterwittgenhausen, Augustin Kellner aus Erlenbach, Julius Wöfler aus Freiburg, Hans Dettle aus Griesstätten und Joseph Kroll aus Mannheim.

Karlsruhe, 17. April. Der badische Landesgesundheitsrat hat sich einer Neuwahl zu unterziehen gehabt. In dieser Körperschaft sitzen u. a. je ein Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer vom Ausschuh der badischen Invalidenversicherung. Die Wahl hat folgendes Ergebnis gezeitigt: Es haben von 13 Arbeitgebern des Landes 12 abgestimmt. Sämtliche Stimmen fielen auf Kommerzienrat C. W. Meier, Pforzheim, der hiermit gewählt ist. Von den 13 Vertretern der Beschäftigten des Landes stimmten gleichfalls 12 ab. Sämtliche Stimmen fielen auf den vorgeschlagenen Kandidaten, Stadtd. Hof, Karlsruhe, der ebenfalls gewählt ist.

Karlsruhe, 18. April. Eine Lehrerversammlung der Konferenz Karlsruher-Land beschäftigte sich mit dem von dem Vorstande des Badischen Lehrervereins zur Beratung gestellten Thema der Neubearbeitung des Lehrbuchs. Nach einem Referat nahm die Konferenz folgende Themen an: 1. Das Volksschullehrerbuch soll den Schülern nach Maßgabe ihres Fassungsvermögens eine Auswahl der wertvollsten Literaturgüter der Muttersprache darbieten. 2. Die Auswahl der Lesestücke (und Gedichte) soll nach literarisch-künstlerischen Gesichtspunkten geschehen. Als Quelle dient die gesamte ältere und neuere deutsche Literatur, unter besonderer Berücksichtigung hervorragender und zugleich geeigneter Dichtungen badischer Schriftsteller. Die heimische Dialektdichtung soll die ihrer Bedeutung entsprechende Berücksichtigung finden. 3. Lesestücke mit nützlichen-lehrhaftem Charakter oder aufdringlich-tendenzioser Absicht sind auszu-

schließen. Dagegen sollen Literaturstücke mit naturkundlichem, geographischem, geschichtlichem oder sonst belehrendem Inhalt aufgenommen werden, wenn sie sich zugleich als literarisch wertvoll und psychologisch angemessen erweisen. 4. Der Lesestoff soll so reichhaltig sein, daß der persönlichen Neigung des Lehrers bei der Wahl der Lesestücke im Unterricht genügender Spielraum bleibt. 5. Die Ausstattung sei gut, einfach und würdig. Für die Unterstufe empfehlenswerten die Aufnahme angemessener und künstlerisch wertvoller Illustrationen. 6. Der sogenannte Anhang möge ganz in Wegfall kommen. 7. Es ist zu wünschen, daß im Unterrichtsplan für die Oberstufe die Möglichkeit eingeräumt werde, den Leseunterricht auch auf größere Lesungen ganzer und weitgreifender Dichtungen hinzuwirken. 8. Die Lesestoffe 5 sprach die Konferenz den Wunsch aus, es möge für Baden ein ausgiebiges und künstlerisch wertvolles Bilderwerk für den Klassenunterricht geschaffen werden, und zu Tese 6 wurde die Herausgabe eines den Bestimmungen des neuen Unterrichtsplanes entsprechenden Sprachbuches für Lehrer und Schüler als dringend notwendig bezeichnet.

Hochstetten (N. Karlsruhe), 17. April. Heute mittags nach 1 Uhr brach infolge mit Feuer spielender Kinder hier Großfeuer aus, dem die Scheuer der Restauration zur „Linde“ und eine Nachbarhäuser samt Nebengebäuden zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden. Bei dem herfürhenden Wind bedurfte es aller Anstrengung, ein Weitergreifen des Feuers zu verhüten.

Pforzheim, 17. April. Eine etwas mysteriöse Geschichte macht seit einigen Tagen hier von sich reden. Am Gründonnerstag-Abend meldete ein Goldarbeiter, in seiner Wohnung sei eine Frau schwer erkrankt, der Sanitätswagen möge sie ins Krankenhaus verbringen. Als der Wagen darauf ersahen, fanden die beiden Sanitäter die Frau bereits tot vor. Wie nun die Nachforschungen ergaben, hat die Frau, die verheiratete 36 Jahre alte Sophie Hirsch geb. Beder, sich von dem Goldarbeiter B. Mittel verschafft, um ihre Mutterkürze zu besorgen und sich bei dieser Manipulation den Tod geholt. Die Gestorbene, die mit einem früheren Holzschläger verheiratet war, infolge schwerer Krankheit ihres Mannes aber selbst für die Unterhaltung der Familie sorgen mußte, bekam Furcht, durch das zu erwartende Familienereignis ihren Erwerb zu verlieren. Sie veranlaßte deshalb den Goldarbeiter, dessen Teilnahme im übrigen noch nicht genau festgestellt ist, ihr Mittel zu verschaffen, die sie mit dem für sie so verhängnisvollen Ausgang anwendete. Der Goldarbeiter wurde wegen Verbauchs der Beihilfe zu § 218 R.-St.-G.-B. in Haft genommen. — Gestern nachmittag gab in der Eulien-gasse der Hausierer und Schirmflicker Christian Wittich auf seine Geliebte, die Hausiererin Sophie Denker, vier Hundsdollerschüsse ab, die zum Glück nicht trafen. Wittich hatte sich mit dem Mädchen vermutlich in einem Anfall von Eifersucht gefreit und dabei zum Revolver gegriffen. Er wurde kurz nach der Tat verhaftet.

Mannheim, 17. April. Am Samstag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde in der Nähe der Teufelsbrücke bei dem Lager der Firma Ulfsha u. Wagemann der 6 Jahre alte Sohn Heinrich des Biertrügers Heinrich Perron von einem Passfuhrwerk des Fuhrunternehmers Exner überfahren. Der Junge erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, denen er am Sonntag vormittag gegen 8 Uhr erlegen ist. Die Ursache des Unfalls ist in einem schon oft gerügten jugendlichen Leichtsinne zu suchen. Zwei Jungen, Kameraden von ihm, waren bereits in die unter dem Wagen hängende Witze ohne Bemerkung des Fuhrmanns getreten, der getötete Junge wollte ebenfalls noch hinein während desfahrens des Wagens, wurde dabei aber von dem Hinterrade erfasst und überfahren.

Eberbach, 17. April. Das Wegehrepaar Bauer aus Nedarz, das wegen Einbruchdiebstahls in der hiesigen Stadtkasse in Untersuchungshaft genommen war, hat nach längerem Leugnen ein Geständnis abgelegt. Anfanglich behaupteten beide, sie hätten das Geld aus Furcht vor Entdeckung in den Nedar geworfen, später aber haben sie dann zu, daß sie es vergraben hätten. An dem von ihnen bezeichneten Ort wurde das Geld dann auch gefunden; von den gestohlenen 2244 Mark fehlten nur 112 Mark, die Bauer auf einer Reise nach Nürnberg verbraucht haben dürfte.

Baden-Baden, 16. April. Die ehrwürdige Frau M. Thessa im Kloster zum heiligen Grab hier feierte heute ihr goldenes Jubiläum. Gleichzeitig konnte sie auf eine fünfzigjährige Tätigkeit als Organistin, Gesangs- und Musiklehrerin am Kloster zurückblicken. — Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde die ichige Gertrude A. aus Karlsruhe hier verhaftet. Die Genannte hat vor einigen Tagen heimlich geboren und soll das Kind nach der Geburt erstickt haben.

Kappelwinkel (N. Bühl), 18. April. Gestern abend ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der 30 Jahre

Professor Dr. Heid zu bearbeitenden Grundstückskarte mitzuwirken. Diefelbe wird die Grundlage bilden für die Einführung des Grundbuchs nach deutschem Muster.

Baden-Baden, 15. April. Der Rektor der Universität Leipzig, Professor an der juristischen Fakultät, Eduard Hildebrand, ist am Freitag abend in Baden-Baden an Lungenentzündung gestorben.

Heidelberg, 17. April. Heute abend verabschiedete sich nach 20jähriger Tätigkeit als Direktor und Oberregisseur des hiesigen Stadttheaters Herr W. C. Heinrich in einer seiner besten Rollen als Piarer aus der Einöb in Angenabers „Piarer von Kirchfeld“. Schon seit mehreren Tagen war das Haus ausverkauft. Das Publikum bereitzte dem Scheidenden am Schluß der Vorstellung lebhafteste Ovationen, für die Direktor Heinrich in herzlichsten Worten dankte. Hierauf nahm der Schauspielregisseur Baldemar das Wort, um den scheidenden Direktor von seiten der Bühnenmitglieder für seine Verdienste zu feiern. Herr Heinrich wird nun in Wiesbaden der wohlverdienten Ruhe pflegen.

Berlin, 17. April. Der hernorragende Landschafts- und Marinemaler Akademieprofessor Friedrich Kallmorgen erhielt vom Kaiser von Oesterreich die seltene Auszeichnung zum Komtur 1. Klasse des Kaisers Franz Joseph-Ordens. (Prof. Kallmorgen, der bis vor neun Jahren in Karlsruhe wirkte und hier noch viele Freunde besitzt, bezieht jeden Sommer noch sein kleines Landgut im nahen Grödingen, weshalb wir ihn immer gern noch ein wenig zu den Unfern rechnen.)

Berlin, 15. April. Vier Wochen nach dem Tode Friedrich Haales ist gestern auch seine Frau Elise, geborene Schönehoff, im Alter von 78 Jahren gestorben. Auch in ihren Adern wallte Künstlerblut. In Braunschweig geboren, war sie schon mit 18 Jahren Mitglied des Schweriner Hoftheaters. Von dort holte sie Laube ans Wiener Burgtheater, von wo aus sie eine große Laufbahn in Berlin, Dresden, Petersburg antrat. Als sie Haales zweite Gattin wurde, zog sie sich ins Privatleben zurück.

Großes Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 18. April. Gestern abend feierte man im Hoftheater das Wiedersehen mit dem von seinem Amerika-Erfolgen — leider nur zu einem Gastspiel — an die Karlsruher Bühne heimgekehrten Herrn

ten, mir badigt eine Unterredung mit Ihrer Tochter zu erwirken.

Meta ist schwer leidend. Jede Aufregung kann für sie verhängnisvoll werden. Sobald meine Tochter in der Verfassung ist, Sie empfangen zu können, werde ich Sie verständigigen.

Herr Senator, ergriff der Kommissär nochmals das Wort, seien Sie überzeugt, meine Bemühungen gelten lediglich dem Zwecke, Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen. Jetzt, da die Person des Opfers unzweifelhaft festgestellt, gilt es nur, den Mörder zu finden.

Wenn ich Ihnen dabei helfen kann, soll es mit Freuden geschehen.

Als Martens in den Salon zurückkehrte, sahen die beiden jungen Leute in einer Ecke und wispelten und zwischerten und lachten und sicherten, daß es eine Freude war, sie anzusehen. Beide schienen von der Störung nicht sonderlich erbaut zu sein. Baron Sphor warf Doktor Martens einen vorwurfsvollen Blick zu.

Die beiden Herren verabschiedeten sich vom Senator, der seine Fassung völlig wiedererlangt hatte, und zwar etwas steif und frostig, aber doch nicht unliebenswertig Doktor Martens die Hand reichte. Baron Sphor drückte der alte Edelmann herzlich die Hand.

Die beiden jungen Menschen schieden mit einem zärtlichen: Auf Wiedersehen heute abend auf dem Marktplatz! (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 18. April. Der Assistent am geodätischen Institut der Technischen Hochschule hier, Herr August Kraft, ist von der königl. griechischen Regierung auf ein Jahr in den kartographischen Dienst der Armee engagiert worden, um in Griechenland bei der Zwiingnahme der nach dem Projekt und den Vorschlägen des Geh. Hofrats

alte Fridolin Klöpfer fuhr mit seinem Kade die Winded herunter. In einer abshüftigen Stelle überrannte er den hiesigen Bürgermeister Schneider, der mehrere Rippenbrüche erlitt. Der Radfahrer selbst wurde gegen einen Stein geschleudert. Er trug einen Schädelbruch davon und blieb tot am Platze.

Im Jahr, 17. April. Die Eheleute Johann Schwarzwälder begingen das Fest der goldenen Hochzeit. Der Großherzog ließ eine Geldspende überreichen.

(Schönberg (N. Jahr), 17. April. Die Landwirte Ritter und Tränkle gerieten in Streitigkeiten, in dessen Verlauf Tränkle derart mißhandelt wurde, daß er die Sprache verloren hat und schwer krank darniederliegt.

Freiburg, 16. April. Nach dem Evangelischen Bundesboten für Baden hat die jüngst verstorbene Witwe des Geh. Finanzrats Schember, des langjährigen Schachmeisters des Evangelischen Bundes, dem Freiburger Bundesdiakonienhaus testamentarisch den Betrag von 20 000 M. vermacht.

Die Karlsruher Hafnarbeiter und der Mannheimer Streit.

Karlsruhe, 17. April. Eine Versammlung der Karlsruher Hafnarbeiter nahm Stellung zu dem Streit resp. zu der Aussperrung im Mannheim-Ludwigshafener Hafengebiet. Es wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in welcher die hiesigen Hafnarbeiter ihren Kollegen in Mannheim-Ludwigshafen volle Sympathie und Unterstützung aussprechen. Sie verpflichten sich, unbedingt dafür einzutreten, daß am hiesigen Hafen eine Einschränkung und bessere Regelung der Überstunden, Abschaffung der Sonntagsarbeit und verschiedener Mißstände, sowie die Einführung sanitärer Einrichtungen in aller nächster Zeit durchgeführt werden und beauftragen zu diesem Zweck die Leitung des Deutschen Transportarbeiterverbandes, bis mit den Arbeitgebern in Verbindung zu setzen.

Mannheim, 18. April. Im Mannheim-Ludwigshafener Hafengebiet sind erneut Arbeitswille eingesetzt, für die gemeinschaftliche Schloß- und Speisefestellen in hierfür hergerichteten Schiffen eingeräumt wurden. Ruhestörungen sind keine mehr vorgekommen; die Aussperrten verhalten sich ruhig.

Waldbrände in Baden.

Durlach, 15. April. Gestern mittag brach in einer jungen Fichtentafel im Gewann Comental, Gemarkung Durlach, auf bis jetzt unausgebreitete Weise Feuer aus, welches sich auf eine Fläche von etwa 30 A. ausbreitete.

Heidelberg, 17. April. Am Karfreitag entstand im Stadtwald unterhalb der Mollentur ein Waldbrand. Der Brand wurde von der Stadt aus deutlich wahrgenommen, das Forst- und Feuerwehrpersonal requiriert, deren vereinten Anstrengungen es dann gelang, den Waldbrand einzudämmen. Das Feuer dürfte durch Unachtsamkeit von Spaziergängern entstanden sein.

Totman (A. Schönau), 17. April. In einem zu hiesigem Ort gehörenden Gemann brach ein Waldbrand aus, dessen Entstehung unbekannt ist. Eine große Fläche Schlagraum wurde davon erfaßt. Großer Schaden konnte verhütet werden.

Maul- und Klauenseuche.

Lannheim (A. Billingen), 17. April. Um die Verschleppung der Maul- und Klauenseuche zu verhüten, werden bis auf weiteres die für hier bestimmten Postsendungen nicht mehr von Klengen, sondern von Wolterdingen aus bestellt.

Berlin, 15. April. Der Berliner Viehbof ist heute, kurz vor Beendigung des Marktes, von neuem wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche für den Antrieß gesperrt worden. Die Seuche ist, wie die „Allgemeine Fleischer-Zeitung“ meldet, bei einem Kinde der Viehkommisfirmen Spielberg u. Co. festgestellt worden.

Aus der Residenz.

Die beiden Osterfeiertage haben uns ein Frühlingswetter gebracht, wie man es sich nicht besser wünschen konnte. Demgemäß war denn auch der Ausflugsverkehr nach und fern außergewöhnlich stark, sodaß die Verkehrsanstalten dem Ansturm nur mit Mühe gerecht werden konnten. Schon am Samstag abend segte das Anschwelen ein und steigerte sich am Sonntag und Montag ganz gewaltig, sodaß die zahlreichen Sonderzüge und Vorzüge, die die Staatsbahn laufen ließ, bis auf das letzte Plätzchen gefüllt waren.

Zeitweise war der Verkehr derart, daß das Wagenmaterial nicht ausreichte und man mehrere Züge abwarten mußte, um sich einen Platz zu erobern. Vorzugsweise nach dem Gebirge herrschte ein gewaltiger Zug, aber auch der allgemeine Osterfernverkehr nahm eine seltene Ausdehnung an. In unserer Nähe waren vor allem die bekannten Ausflugsplätze stark besucht, Pfingsttal, Albtal, Schwarzwald, Oberrhein und Pfalz waren das Ziel Tausender.

Draußen im Land hat inzwischen die Baumbüte des Frühobstes voll eingesetzt und das bekannte, entzückende Bild geschaffen, das besonders an der Bergstraße und im mittelbadischen Oberland in der Gegend von Bühl und Achern sehr reizvoll ist und das Ziel für viele bildet.

Jadlower. Sein Don José in Bizets „Carmen“ ist wie früherher bekannt, eine vorzügliche Leistung, durchdringt im Spiel und vornehm im Gesang. Auch gestern abend rief der Sänger damit den stürmischen Jubel des vollbesetzten Hauses hervor und entzückte durch seinen hochentwickelten Gesangsstil, seine ideale Cantilene und glänzende Sätze alle Welt, obgleich er anfänglich noch mit einer Indisposition zu kämpfen schien. Gerade die kunstvolle Art der Behandlung seiner Stimme, in der alles so natürlich, einfach und voll Süße erklingt, ließ ihn auch diesmal obliegen und das Bedauern darüber vermehren, daß es nicht möglich war, unserer Bühne diesen meisterlichen Sänger zu erhalten. Umsonst werden wir uns freuen, ihn zu hoffentlich recht häufigem Gastspiel hier zu sehen.

Die Vorstellung im Allgemeinen ließ einiges zu wünschen übrig. Frau Ethofer als Carmen ist es nicht gegeben, diesen Eindruck zu mildern. So viel Gutes im Einzelnen sie bieten mochte, so hat sie doch in anderen Rollen Besseres zu geben, wie in der Partie der reizenderen Spanierin. Herrn Büttner's Organ verband Macht und Klangvollen Ton zu dem süßigen und temperamentvollen Singspiel und meisterte auch sonst die effektvolle Rolle. Frau Wärmersberger sang ihre Micaela mit alter Weichheit und innigem Ausdruck. Das Orchester, unter Herrn Lorenz Leitung, war vorzüglich u. gleich in der schwungvollen Ouvertüre von parter Wirkung.

Vermishtes.

Berlin, 18. April. (Tel.) Ein Revolverattentat auf seine eigene Mutter verübte ein 16jähriger Bursche, weil sie ihm den Besuch der Kummelplätze verweigerte. Die 45jährige Frau wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Berlin, 18. April. (Tel.) Die Kellnerin Elise Busing vergiftete sich mit Arsenol, nachdem ihr Liebhaber mehrere Revolvergeschüsse auf sie abgegeben hatte, wobei sie unverletzt geblieben war.

München, 17. April. (Tel.) Auf dem Talkirchner Oberfeld in unmittelbarer Nähe Münchens ist in der Nacht zum Ostermontag die 49jährige Prostituierte Monika Huber in bestialischer Weise ermordet worden. Der Täter, ein 35jäh-

Das Rückfluten der Ausflüglerscharen brachte inzwischen wieder ein solches Ansteigen des Verkehrs mit sich, daß auf der Staatsbahn teilweise die Fahrzeiten nicht eingehalten werden konnten und daß selbst internationale Züge erst mit erheblicher Verspätung, bis zu 45 Minuten, gefahren werden konnten. Im allgemeinen ist jedoch die reißige Arbeit des Osterverkehrs von der Staatsbahn, dank der getroffenen Vorbereitungen, glatt und ohne Zwischenfälle besonderer Art abgewickelt worden.

Aber auch die Anlagen und Umgebung unserer Stadt selbst fanden ihre Liebhaber. Im Stadtgarten, wo die Früh- und Nachmittagskonzerte begannen, herrschte ein reges Treiben, der botanische Garten lockte zahlreiche Blumenfreunde und schließlich nahm der weitläufige Hardtwald auch keine geringe Menge Wanderlustiger auf.

Reges Leben war draußen auf dem Sportplatz, wo der Karlsruher Fußball-Verein gegen Hofheim-Kiel spielte und mit 4:2 Toren einen Sieg errang, nachdem dieser tags zuvor gegen Fußball-Club Pfalz-Ludwigshafen mit 8:1 gefügt hatte. Eine besondere Ueberraschung wurde der auf 5000 Köpfe geschätzten Menge noch, als der am frühen Morgen unermüdet mit Leutnant von Hübner als Passagier geladene Flieger Reichardt-Darmstadt einen Aufstieg unternahm, der aber infolge des böigen Windes recht gefährlich war und zum Niedergehen zwang, wobei der Apparat hart landete und das Fahrgerüst unter dem Sitz zerbrach. Die beiden Flieger haben glücklicherweise keinen Schaden genommen.

Ein sehr hübsches Bild bot ferner der Rheinhafen, in dem augenblicklich sehr viel Schiffe liegen, die zur Feier des Festes Flaggen- und Wimpelschmuck angelegt hatten. Ebenso waren die Ruderflubs bei dem prächtigen Wetter emsig bei ihrer sportlichen Arbeit. Schließlich wurde auch die Stäuler nicht fehlen, die die langsam schwindende Schneedecke auf dem Feldberg noch einmal für ihre Fahrten benutzten.

Sehr stark besucht waren auch trotz des Ausflugsverkehrs die Lokale der Stadt, so besonders das Kaffeehaus und das Apollotheater, die beide nach der Karwoche mit neuem Programm aufwarteten. Das Apollotheater ist zum geschlossenen Abend der Operettenvorstellungen übergegangen und brachte an den beiden Feiertagen mit starkem Erfolg „Die feuchte Susanne“ zur Vorführung, während im Kaffeehaus ein gutes Spezialitätenprogramm viel Beifall fand. Im Hoftheater fand am Ostermontag die Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“ und am Ostermontag das Gastspiel des Amerikaners Hrn. Kammerjüngers Jadlower als Don José in Bizets „Carmen“ ein zahlreiches und begeistertes Publikum.

Das Grobherzogspaar und Großherzogin Luise wohnten am Ostermontag dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei. Die Festpredigt hielt Herr Prälat Schmittböhmer. Nachmittags fand im Grobherzoglichen Palaisgarten in Anwesenheit des Grobherzogspaares das Osterfest der Kinder des Prinzen Max statt. Zu diesem kleinen Feste, bei dem der Osterhase nicht nur Eier und Zuckerchen, sondern auch Spielgaben u. a. beibrachte, war eine größere Anzahl Kinder geladen worden.

Hofbericht. Der Grobherzog und die Grobherzogin nahmen mit der Grobherzogin Luise am Karfreitag am Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Der Grobherzog nahm am Samstag die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherrn von Babo und Dr. von Nicolai sowie des Geheimen Legationsrats Dr. Sepp entgegen. Hiernach meldeten sich: Major Ebeling beim Stabe des 2. Weisfährigen Husarenregiments Nr. 11, bisher Eskadronschef im 3. Badischen Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22, und Oberleutnant zur See Ludwig von Müller vom Stabe S. M. S. „König Wilhelm“.

Der König von Schweden wird am 28. und 29. April am hiesigen Hofe weilen. Am 5. und 6. Mai hält sich der Kaiser auf der Rückreise von Korfu zum Besuch der Grobherzoglichen Herrschaften hier auf.

Im hiesigen künftigen Krankenhaus befindet sich seit einiger Zeit der frühere Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe-Langenburg in Behandlung Professor v. Bedts. Die Gr. Herrschaften sind fast täglich im den Patienten bemüht; die Grobherzogin hat schon mehrfach bei dem hochbetagten Fürsten den Tee eingenommen. Am Ostermontag Nachmittag haben wiederum der Grobherzog und die Grobherzogin dort einen Krankenbesuch abgesehen.

Die Fleischpreise bleiben für die zweite Hälfte dieses Monats so ziemlich wie in der ersten Hälfte. Nur das Hammelfleisch, das seither 70-100 J kostete, wird jetzt für 80-100 J verkauft.

Botanischer Garten. Die in einem großen auswärtigen Blatt enthaltene Nachricht von dem gänzlichem Wegfall des Botanischen Gartens beim hiesigen Großschloß ist in dieser Form nicht richtig. Wohl ist beabsichtigt, den Bestand — besonders in seinem ausgeprochenen botanischen Teil — nicht mehr zu erweitern. Von der Aufhebung des Gartens selbst ist jedoch nicht die Rede.

Vortrag. Heute abend 8 1/2 Uhr spricht Prediger Göde im Missionsaal, Kaiserstraße 168, über das Thema: Das tausendjährige Reich auf Erden. (S. 10.)

Tot aufgefunden wurde am 18. April ein 57 Jahre alter Kornmacher in seiner in der Pultkirchstraße gelegenen Wohnung. Der Tod war infolge einer Alkoholergiftung eingetreten.

Selbstmordveruch. Ein in der Ruppurrerstraße wohnhafter lediger Fabrikarbeiter hat am 15. April nachts gegen 12 Uhr im Hauseingang einer Wirtschaft in der Wielandstraße einen Selbst-

erger Arbeiter namens Anton Schmidt ist verhaftet worden. Er hat ein Geständnis abgelegt.

Unglücksfälle. Die Polizei umgingelte gestern ein Haus in der Wobwasserstraße, weil sie die Nachricht erhalten hatte, daß dort die Raubmörder, die sie suchte, verammelt seien. Die Polizei wurde mit Schüssen empfangen. Militärisch wurde zu Hilfe gerufen, beteiligte sich aber nicht am Kampfe. Die Uebeltäter ergaben sich nicht und zündeten das Haus an. In dem Kampfe mit der Polizei wurden drei Raubmörder getötet, einer wurde schwer verwundet und später verhaftet. Der Kampf hatte zwölf Stunden gedauert.

Unglücksfälle. In der Umgebung von Berlin ereigneten sich während der Osterfeiertage zahlreiche Bootsunfälle, bei denen einem der auf Ferien weilende 21jährige Student der Medizin Georg Emseler ums Leben kam.

Spandau, 17. April. (Tel.) Gestern nachmittag hat sich hier ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Bei der Einfahrt in den Spandauer Hauptbahnhof überfuhr die Lokomotive eines von Nauen kommenden Vorortzuges die Einfahrtsweiche, die nicht feststanden hatte. Die folgenden drei Wagen gerieten auf das Nachbargleis und stürzten um. Zwei Personen erlitten schwere Verletzungen, während sieben durch Glasplitter leichter verwundet wurden. Ein Wagen ist vollständig zertrümmert.

Hamburg, 17. April. (Tel.) Gestern abend ist auf der Elbe bei Leufelsbrücke ein Segelboot mit drei Insassen gekentert, zwei davon erkrankten, der dritte wurde gerettet.

Marburg, 16. April. (Tel.) Gestern abend gegen 6 Uhr wurde hier in der Nähe des Bahnhofs die Equipage des Landrats Geh. Regierungsrats v. Negelin von einem Automobil angerannt. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Geheimrat v. Negelin erlitt einen Schädelbruch, an dem er heute verstorben ist. Seine Gattin und der Kutcher wur-

derverletzt gemacht, indem er sich mit einem Transporthammer zwei Stiche in die Brust verletzete. Die Verletzungen waren unerheblich. Da der Verletzte sich vor vier Wochen bereits zu erholen versuchte und am 16. April wieder Selbstmordgedanken äußerte, wurde er zur Beobachtung in das städtische Krankenhaus übergeführt.

Angefahren wurde gestern nachmittag 1 1/2 Uhr ein im Stadteil Ruppurr wohnhafter Silberarbeiter, als er auf seinem Fahrrad auf der Landstraße zwischen Etlingen und Kallstadt fuhr, von einem ihn überholenden Auto, wobei er zu Boden stürzte und sich an den Händen und Beinen mehrere Quetschwunden zuzog. Das Fahrrad wurde dabei zertrümmert.

Sport-Nachrichten.

Berlin, 18. April. (Tel.) Auf dem Rennplatz von Karlsruherhof, wo am zweiten Feiertage Glenmorgan im Osterpreise siegte, waren auch der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Citel Friedrich und Gemahlin, sowie Prinz Datar erschienen.

Frankfurt a. M., 18. April. (Tel.) Im Goldstein-Hürden-Rennen kam Leutnant Freiherr von Bonnet, der die „Lustige Witwe“ ritt, an der Hürden-Tribüne zu Fall und wurde mit schweren inneren Verletzungen vom Platze getragen. Das Pferd war auf der Stelle tot. — Im Preise von St. Georgen zahlte der Totalisator auf den Sieg von Baro die Quote von 224 für 10 Mark.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 18. April. Eines der interessantesten Fußballwettpiele wurde am heutigen Ostermontag auf dem Platz des K. F. V. ausgetragen. Dem deutschen Meister stand hier Holstein-Kiel gegenüber, die bekanntlich an Weihnachten vorigen Jahres den Karlsruher Verein mit 6:3 geschlagen hatten und am Ostermontag in Ludwigshafen mit 8:1 siegten. Obgleich K. F. V. mit 2 Ersatzleuten für Fuchs und Förderer (Kiede und Zint) antrat, boten die Elf dennoch ein ganz brillantes Spiel. Ihre Kombination war geradezu glänzend. Kiel enttäuschte etwas, die Gäste gaben wenig Tempo, sodaß sich das Wettpiel zum größten Teil auf der Spielhälfte Holsteins abwickelte. K. F. V. hatte bereits zwei Tore für sich gebucht als die Gäste mit einem Elf-Meter ein Goal schossen. Halbzeit 2:1. Nach Platzwechsel entfaltete Holstein ein regeres Spiel und hatte in der fünften Minute ein zweites Tor geschossen. K. F. V. aber wahrte seine Form, schoß in der 15. Minute ein drittes Tor und kurz vor Schluß das vierte und verließ als Sieger den Platz. Gesamtergebnis K. F. V. Holstein-Kiel 4:2. Das Wettpiel war von ca. 3-4000 Personen besucht.

Heidelberg, 17. April. In dem internationalen Fußball-Rugby-Wettpiel zwischen dem Sportingklub Universitäts de France und dem Heidelberger Rugby-Klub siegte Frankreich über Heidelberg bei einer Spieldauer von zweimal 35 Minuten mit 6:0. Die französische Meistermannschaft war in einer hervorragenden Aufstellung angetreten und hatte nicht weniger als 6 internationale Spieler aufgestellt.

Wiesbaden, 17. April. Hier fanden sich im Verbandsfußball-Wettpiel „Sp. W. Wiesbaden und F. C. Bayern-München“ gegenüber. Zu allgemeiner Ueberraschung siegte die Wiesbadener mit 4:0 Toren. Der Stand der Kreispiele um die süddeutsche Meisterschaft ist jetzt folgender:

Table with 5 columns: Vereine, Spiele, Gewonnen, Unentschieden, Verloren, Punkte. Rows include Karlsruher Fußballverein, F. C. Bayern München, Mannheimer F. C. 1896, and Sport-Verein Wiesbaden.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 17. April. (Tel.) In Bern veranstaltete eine Volksmenge von 12 000 Personen eine tumultuöse Kundgebung aus Unzufriedenheit über die Verjaugung eines für gestern aberaumten Flugmeetings. Die Volksmenge zertrümmerte die Tribüne und drang gegen die Schuppen vor, in denen sich die Flugapparate befanden. Der Gendarmerie gelang es jedoch, die Kundgeber zurückzudrängen.

Darmstadt (Uebungsplatz), 17. April. Am Samstag nachmittag unternahm Prinz Heinrich von Preußen in Gegenwart des Grobherzogs und der Grobherzogin und der Prinzessin Heinrich von Preußen auf einer Eulerflugmaschine mehrere sehr schöne Flüge. — Es wurden viele Passagierflüge ausgeführt. U. a. nahm Herr Euler den ältesten Sohn des Prinzen Heinrich, Sigismund, als Passagier mit in die Luft. Der Eulerpilot Witterstädt erkrankte während der Flüge plötzlich mit einem Passagier über dem Eulerflugplatz und kehrte, nachdem er eine große Schleiße um den Platz beschreiben hatte, nach seinem Flugplatz nach Wetterstadt ohne Zwischenlandung zurück.

Der Flieger Reichard auf dem Karlsruher Exerzierplatz.

Karlsruhe, 18. April. In den gestrigen Vormittagsstunden vorbereitete sich in unserer Stadt die Nachricht, der in der letzten Zeit vielgenannte Flieger Reichard, der gegenwärtig bei dem Garbedragoneregiment in Darmstadt seiner militärischen Pflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt, sei auf seinem Euler-Apparat auf dem hiesigen Exerzierplatz gelandet. Die näheren Nachforschungen er-

den schwer, die beiden anderen Insassen leichter verletzt. V. Negelin gehörte dem preussischen Landtag als Abgeordneter an.

Bischof, 18. April. (Tel.) Auf dem Tajo sind gestern beim Kentern eines Bootes fünf Personen ertrunken.

Newport, 15. April. Durch den Tornado, welcher Kanjas heimgeführt hat, ist ein großer Getreide-Elevator der Burlington-Railroad vollständig zerstört worden, ebenso auch eine Schule. Der Schaden wird auf 750 000 Dollar geschätzt. Die Stadt Valley ist zerstört; fünf Personen wurden getötet. Auch in Cadit sind fünf Personen ums Leben gekommen.

Brand-Katastrophen.

Hamburg, 16. April. (Tel.) In Medelsfeld bei Harburg brach nachmittags ein Feuer aus, das neun Bauernhöfe einäscherte. Die Ursache des Brandes ist bisher unbekannt.

Goslar, 15. April. Heute nachmittag gegen 6 Uhr brach im Hotel Kurhaus Hahnenklee, einem der größten Kurhäuser des Harzes, Grobfeuer aus, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß gegen 7 1/2 Uhr das ganze dreistöckige Gebäude in Flammen stand. Um die neu erbaute Dependence „Villa Hohenzollern“ zu retten, riß man ein die beiden Bantten verbindendes Gebäude nieder. Um 8 1/2 Uhr ergab sich, daß das Kurhaus vollständig verloren und nicht mehr zu retten war. Ein bei der Brandstätte als Zuschauer weilender Einwohner von Goslar erlitt, als die ohnmächtige Frau des Besitzers des Kurhauses aus dem Hause getragen wurde, einen Herzschlag und starb auf der Stelle.

Nordheim, 15. April. Heute nachmittag brach in dem Fiedens Lindau ein größeres Feuer aus, dem bis 8 Uhr abends gegen 20 Wohnhäuser, Ställe und Scheunen zum Opfer fielen.

Brüssel, 18. April. (Tel.) Das Rathaus in der Vorstadt Schaerbed wurde gestern durch böswillig angelegtes Feuer zerstört.

gaben, daß die Mitglieder des Frankfurter Flugclubs, Leutnant v. Hildebrandt, und der Einjährig-Freiwillige Reichard, um 6 Uhr 40 Min. mit der Klubflugmaschine des Frankfurter Flugclubs (Clerik Typ) zum Besuch von Regimentskameraden auf dem Exerzierplatz eintrafen. Die Abfahrt von Darmstadt erfolgte um 5 Uhr 14 Min. morgens. Die Fahrt von Darmstadt nach Karlsruhe führte über die Lühe Luftschiffe in einethalb Stunden aus. Schon am frühen Vormittag pilgerte eine größere Menschenmenge nach der Landungsstelle, die dann im Laufe des Nachmittags das Ziel Tausender wurde. Herr Reichard beabsichtigte ursprünglich, seine Fahrt von Karlsruhe nach Freiburg i. Br. fortzusetzen.

Nachmittags 4 Uhr 40 Minuten stieg der Flieger zur Fortsetzung der Fahrt auf; im Apparat hatte wieder Leutnant von Hildebrandt Platz genommen. Da die Windverhältnisse, die den ganzen Tag über nicht besonders günstig waren, sich nicht besserten, gab Reichard die geplante Fahrt nach dem Oberlande auf und wollte die Rückfahrt nach Darmstadt antreten. Der Apparat stieg elegant, begleitet von den brausenden Hochrufen der mehr als tausendköpfigen Zuschauerschar, in die Luft, flog aber über den Exerzierplatz, wendete um und flog dann abermals über den Platz, um die Richtung gegen die Kaserne des Telegraphen-Bataillons zu nehmen. Als Reichard und v. Hildebrandt den Sportplatz des Karlsruher Fußball-Vereins überqueren, wurden sie von der dort versammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt. Leider sollte die Rückfahrt eine unangenehme Unterbrechung erfahren. Während der Flug nach Karlsruhe und die Landung ohne Schwierigkeiten und störende Zwischenfälle von staten ging, erlitt der Apparat schon bald nach Beginn der Fahrt einen Defekt. Wie es heißt, soll Reichard, als er den Sportplatz umflog, die Kurve zu kurz genommen haben. Es rissen dabei einige Drähte. Der Flieger sah sich daher genötigt, im Gleitflug niederzugehen. Der Apparat stieß mit der Spitze so heftig auf den Erdboden auf, daß der Zylinder abgedrückt wurde. Reichard und sein Begleiter blieben unverletzt. Der Flugapparat wurde von Soldaten auseinander genommen und zur Reparatur in die Kaserne des Telegraphenbataillons gebracht. Dem Fluge des Apparates war schon gleich von Anfang an eine große Menschenmenge gefolgt. Kurz nach der unfreiwilligen Landung auf dem freien Felde in der Nähe des Lagerplatzes des J. Nagelschen Baugeschäftes endete das Wettspiel des Karlsruher Fußball-Vereins gegen Holstein-Kiel. Die Menschenmassen, die auf dem Sportplatz sich eingefunden hatten, strömten nun ebenfalls zur Landungsstelle, die in kurzer Zeit von Tausenden von Menschen umlagert war.

Wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, versuchte Reichard bereits vormittags 10 Uhr einen Aufstieg, landete jedoch infolge des heftigen und stehenden Windes wieder, da der Apparat bei dem Luftdruck in bedenklicher Weise schwante.

Der Apparat wurde nach seiner unfreiwilligen Landung am Nachmittag mit Hilfe der Automobilzentrale in 1 1/2 Stunden zerlegt. Die beiden Flieger fuhren gestern nachmittag im Automobil nach Darmstadt und kehren heute vormittag mit einem Monteur zur Vornahme weiterer Arbeiten hierher zurück. Voraussichtlich wird die Maschine ganz auseinandergenommen und nach Darmstadt zurückbefördert werden. Die einzelnen motorischen Teile sind völlig intakt.

Ein Ballonunglück bei Dresden.

Dresden, 16. April (Tel.) Bei dem heutigen Ballon-Wettfliegen des Königlich-Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Infolge des herrschenden Südwestwindes richtete sich der Ballon Nordhausen vorzeitig los. Der Fabrikbesitzer Otto Korn aus Dresden, der ihn mit mehreren Soldaten zurückhalten wollte, blieb am äußeren Korbrand hängen. Um ihn zu retten, zog der Ballonführer Hauptmann von Dittman vom Feldartillerie-Regiment Nr. 75 in Halle die Reißleine. Das Gas entwich jedoch zu langsam, und der Ballon wurde gegen das Gebäude der Gasanstalt gedrückt. Bei dem Anprall stürzte der Fabrikbesitzer Korn aus 14 Meter Höhe herab und trug einen Beinbruch davon. Der Ballon trieb sodann gegen einen Bihableiter, wobei das entweichende Gas sich an den Funken der Gasanstalt entzündete. Der Korbrand kühlte sich an den Zinsen herab, durchschlug zum Teil das Dach der Gasanstalt und blieb in der Erde stecken. Hauptmann von Dittman erlitt einen schweren Schädelbruch und liegt zur Zeit noch bewusstlos; die übrigen Insassen sind ebenfalls mehr oder weniger schwer verletzt. Es sind dies die Herrn Zahnarzt Dr. Bodmann-Leipzig, Dr. Körte-Leipzig und Referendar Urban-Leipzig. Sämtliche Verletzte wurden in das Johannstädter Krankenhaus gebracht.

Nach den neuesten Erkundigungen schreibt Hauptmann v. Dittman noch in Lebensgefahr. Er erlitt außer schweren inneren Verletzungen einen schweren Schädelbruch und einen Fußbruch und lag noch am Morgen ohne Bewußtsein. Das Befinden des Zahnarztes Bodmann und des Referendars Urban aus Leipzig, die beide leichte Oberschenkelbrüche und Quetschungen davongetragen haben, ist verhältnismäßig befriedigend. Dr. Körte ist bereits gestern nach Leipzig zurückgereist, während Fabrikbesitzer Korn in einigen Tagen wiederhergestellt sein dürfte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 17. April. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Borgmann ist heute gestorben. Borgmann war Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion im Berliner Rathaus nach Paul Singers Tode. Er hat nur ein Alter von 56 Jahren erreicht. Nach dem Ropenhagener Kongreß war er an Magenkrebs erkrankt und seit Wochen rechnete man mit seinem Ableben.

Ld Cernan, 17. April. Wie von hohen Offizieren mitgeteilt wird, hat die Regierung die Verhängung des Belagerungszustandes über die Champagne für vier Wochen versüßt.

Cordoba, 15. April. In Barcelona entstanden während der stillen Woche zwischen Katholiken und Antiklerikalen Streitigkeiten. Ein Karlist wurde durch einen Revolveranschlag verwundet, den ein Polizeibeamter auf die Katholiken abgab, die den Verkehr auf den Straßenbahnen aufhalten wollten. Sechs Personen wurden verhaftet.

Tokio, 15. April. In der Nähe von Kioto wurde durch Dynamit ein Bahngleis gesprengt und ein Eisenbahnzug zum Entgleisen gebracht. Der Maschinist und der Heizer wurden schwer und zehn Passagiere leicht verletzt. Die Lokomotive und ein Wagen sind zertrümmert.

Aus Korfu.

Athloneion, 16. April. Die kaiserliche Familie nahm heute vormittag an einem Gottesdienst in der Schloßkapelle teil, welchen Oberpiarrer Goens abhielt, und begab sich darauf zur Stadt, wo sie vom Balkon des Königsplatzes der großen Prozession zuschaute, welche heute, als am griechischen Palmsonntag, Korfu durchzog.

Nach der Mittagstafel im Athloneion fuhren die Majestäten und die Prinzessin abermals zur Stadt und gingen an Bord der „Hohenpollern“, wo um 4 Uhr das Dekretieren der Matrosen vor sich ging. Das Wetter ist sehr schön. Die Kronprinzessin von Griechenland besuchte gestern die „Königsberg“.

Athloneion, 17. April. Zur heutigen Frühstückstafel war Ms. Golet, die mit ihrer Jacht hier weilte, nebst Begleitung geladen. Nachmittags machten der Kaiser und die Kaiserin und Prinzessin

Victoria Luise mit ihren Umgebungen bei herrlichem Wetter einen größeren Automobilausflug nach Palaestra.

Die Reise Gallieres nach Tunis.

Toulon, 17. April. Das Dinienschiff „Beritè“ ist mit dem Präsidenten Gallieres und den Ministern Delcassè und Pams an Bord gestern in See gegangen. Es wird von sechs Panzerschiffen und zehn Torpedobooten begleitet.

Biserta, 17. April. Das zur Begrüßung des Präsidenten Gallieres entsandte italienische Geschwader ist um 8 Uhr früh, das englische um 11 Uhr vormittags eingetroffen. Beide Schiffsdivisionen antern nebeneinander im See von Biserta.

Ein Ordensschwindel in Frankreich.

Paris, 17. April. Der Justizminister und der Unterstaatssekretär der Justiz hatten eine Besprechung mit der Staatsanwaltschaft in Sachen eines drohenden Skandals wegen Verkaufs von Auszeichnungen. Infolge dieser Besprechung wurde ein Rechtsanwalt namens Balence verhaftet, bei dem mehrere Patente für die akademischen Palmen gefunden wurden, die er zu verkaufen suchte und die ihm, wie er behauptet, von einer politischen Persönlichkeit überlassen worden sind, deren Name er nannte.

Paris, 17. April. Die wegen Ordensschwindelungen verhafteten Balence und Clementi haben, wie die Untersuchung ergeben hat, nicht bloß gefälschte Diplome bestehender Orden, sondern auch vollständig ersundene Dekorationen unter den Namen „Goldener Halbmond von Marokko“ und „Goldenes Kreuz von Italien“ verkauft. Die letztere „Ordensauszeichnung“ verlieh Balence u. a. einem Polizeikommissar von Lille.

Paris, 18. April. Zur Verhaftung des Advokaten Balence wird berichtet: Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als Balence im Besitz mehrerer akademischer Diplome war. Eine dieser Urkunden hatte er in diesen Tagen für 6000 Francs verkauft. Die Angelegenheit hat bereits weitere Kreise gezogen. Die Polizei nahm auch die Verhaftung des Vorsitzenden der nationalistischen Liga, Clementi, vor, der einem längeren Verhör unterzogen wurde. Er verweigerte jedoch die Verantwortung der an ihn gestellten Fragen.

Wie sich inzwischen herausgestellt hat, ist Balence auch des Hochverrats verdächtig. Er soll geheime Dokumente, die er sich zu verschaffen gewußt habe, an das Ausland verkauft haben.

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 17. April. Wie der hiesige Korrespondent der „Köln. Zig.“ aus bestunterrichteter Seite erfährt, ist die vorläufige Regierung bereit, die Lösung der Streitfrage über die Güter der geistlichen Orden dem Haager Schiedshof zu übergeben, sobald einer der Beteiligten einen dahingehenden Vorschlag macht.

Lissabon, 15. April. „El Mundo“ meldet, daß fünf Unteroffiziere in Braga, die sich gegen die Republik verhielten, verhaftet wurden. Der Vater des einen Korporals, der in Porto wohnt, wurde ebenfalls nach Braga gebracht.

Oporto, 17. April. Die in Braga verhafteten Unteroffiziere, welche sich gegen die Republik verhielten, haben in der Freiheit gelacht worden. Die Blätter meinen, die Angelegenheit sei bedeutungslos.

Lissabon, 17. April. In Buarcos bei Figueira wollten während einer Prozession die Katholiken Freiheiten zwingen, die Hüte abzunehmen. Infolge dessen entstand ein großer Tumult. Mehrere Personen wurden verwundet und die Heiligenbilder durch Steine zertrümmert. Der Justizminister Costa verbot daraufhin derartige äußere Kundgebungen der Katholiken in Buarcos und anderen Ortschaften, wo ebenfalls Zwischenfälle dieser Art vorgekommen waren.

Die Ereignisse in Marokko.

Tanger, 17. April. Nach einem von der Mahalla des Sultans eingetroffenen Brief fand am 9. ds. ein Kampf mit den Scharada statt, die von den Beni Mter Verhärtnungen erhalten hatten. Im Verlaufe des Kampfes hatten die Scharada 10, die Beni Mter 40 Tote. Es geht aus dem Briefe nicht hervor, ob das Gefecht unter den Mauern von Fez stattfand oder ob die Mahalla in den Kampf verwickelt war.

Tanger, 17. April. Aus Fez sind vom 11. April abends Briefe eingetroffen. Danach haben Abteilungen der Harain, die bei Dar-bahag lagerten, in der Nacht zum 11. April versucht, die Mauern des Palastes zu durchbrechen und dort befindliche Gewehre zu rauben. Sie wurden aber von den Wächtern vertrieben. Darauf wurde ein allgemeines Gewehrfeuer eröffnet und die Harain und die Beni Mter griffen die Stadt von Süden an. Die Garnison ließ den Angriff mit Hilfe der Artillerie zurück. In der Stadt verursachte dieser Vorgang eine lebhafteste Erregung.

Am 12. April verließ die Mahalla unter dem Befehl des Major Bremond auf die Nachricht von den Ereignissen in Fez ihr Lager. Sie hatten von frühem Morgen an die Angriffe der Scharadas auszuhalten, die aber sämtliche abgeblasen wurden.

Tanger, 17. April. (Agence Havas.) Infolge des Abfalls der Beni Sadden und der Beni Harain im Südosten von Fez herief der Sultan seine Mahalla zurück, welche gegen die Scharada operiert. Der französische Konsular-Agent von Alkassar konnte dem Kommandanten der Mahalla, Bremond, Geld und Munition überbringen. Bremond führt die Mahalla trotz des außergewöhnlich starken Regens zurück. In der Gegend von Gharb ist alles ruhig.

Madrid, 17. April. Die Zeitung „El Mundo“ meldet aus Fez unter dem 9. ds.: Die Beni Mter unternahmen einen Angriff auf die Hauptstadt, deren Tore geschlossen wurden. Die Verteidigerzahl der Stadt ist schwächer geworden. Es fehlen Lebensmittel.

Der „Imparcia“ meldet aus Fez vom 9. ds.: Der Stamm der Beni Angam ist abgefallen. Die Einschließung der Stadt Fez ist dadurch enger gezogen. Am 9. April beschloß Artillerie unter Leitung des Obersten Mangin seit dem Morgengrauen das Feindeslager ununterbrochen. Die Beni Mter verwühten das Gebiet des Stammes und töteten zahlreiche Eingeborene. Die Konsuln rieten dringend den Europäern an, Fez nicht zu verlassen. Die Lage ist ernst und könnte sich nur durch das Erscheinen der unter dem Befehl Bremonds stehenden Mahalla bessern.

Paris, 17. April. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage in Marokko beschloß die Regierung, die Truppen im Schaugebiet zu verstärken. Vier Bataillone Kolonialtruppen gehen binnenkurzem dorthin ab.

Paris, 17. April. Der Marinepräsekt erhielt gestern Befehl, das Transportschiff „Vinh Long“ auszurüsten, das sich nach Marokko begeben soll.

Vom Balkan.

Sofia, 17. April. Ministerpräsident Gschow hielt in Ruschitsa eine Rede, in der er das Programm der Regierung in den Fragen der auswärtigen Politik entwickelte und erklärte, die Regierung sei eine glühende Anhängerin des Friedens und wolle mit allen Mächten freundschaftliche Beziehungen unterhalten, besonders mit den Nachbarmächten, mit denen Bulgarien durch viele gemeinsame Interessen verknüpft sei.

Belgrad, 17. April. Die Stupschina hat sich bis zum 1. Mai vertrag. Der bevorstehende Besuch des Königs am Wiener Hofe findet in ernsten Kreisen vollste Billigung.

Konstantinopel, 18. April. Die Direktion des Departements für die öffentliche Sicherheit hat eine Untersuchung eingeleitet, um die an der Angelegenheit Maimon (Verrat diplomatischer Schriftstücke) beteiligten Beamten ausfindig zu machen. Die Blättermeldung, zwei Beamte des Ministeriums des Innern seien verhaftet worden, ist falsch. Wahr ist, daß die Polizei, die vor einiger Zeit davon Kenntnis erhielt, daß der Inhalt diplomatischer Schriftstücke verraten worden sei, einige Beamte des Ministeriums des Innern überwacht. Das Pressebureau erklärt die Nachricht, die Bottschaft einer befreundeten Macht habe den Großvezir darauf aufmerksam gemacht, daß sich unter den gestohlenen Schriftstücken auch solche der Pforte befinden, für unrichtig.

Die Kämpfe im Yemen.

London, 17. April. Ueber den bereits am 8. April gemeldeten Sieg der türkischen Truppen über die austrianischen Kraber geht dem Reuterischen Bureau aus Hodeidah vom 6. April noch folgende genauere Meldung zu: Oberst Riza Bey brachte den Aufständischen, die in großer Stärke in der Nähe der Ortschaft Metneh und auf den benachbarten Höhen zusammengezogen waren, eine schwere Niederlage bei. Die Aufständischen verloren drei Führer und über tausend Mann an Toten und Verwundeten und zogen sich nordwärts zurück. Ueber die türkischen Verluste wurde nichts veröffentlicht, doch sollen sie gering sein.

Die mexikanische Frage.

London, 17. April. Das Reuter-Bureau meldet aus San Diego in Kalifornien: Das britische Kanonenboot „Shearwater“ lief am 11. April auf der Fahrt nach San Diego seinem Auftrage gemäß San Quintin in Mexiko an. Es setzte dort 34 Marine-Soldaten mit einem Maschinengewehr an Land und hielt an drei Plätzen, wo Schutz erbeten wurde, die britische Flagge. „Shearwater“ nahm sodann einen Engländer und zwei Amerikaner an Bord und brachte sie nach Ensenada. Die britische Admiralität erhielt bisher noch keine Meldung von der Landung einer Abteilung in San Quintin.

Mexiko, 17. April. Die Regierung erließ einen allgemeinen Aufruf an Freiwillige zur Ableistung eines sechsmonatigen Militärdienstes.

Douglas, 17. April. Etwa 1600 Mann mexikanischer Bundestruppen haben Agua Prieta angegriffen. Auf beiden Seiten wurde sehr heftig gekämpft. Die Scharfschützen der Rebellen, die hinter Schanzwerken standen, warfen den linken Flügel der Angreifer zurück. Zeitweise verstummen die Maschinengewehre der Angreifenden, da die Mannschaft niedergeschossen war. Der dicke Regengrün wühlte die Erde am ganzen südlichen Teil von Douglas auf. Die Bewohner von Douglas blieben, um ihr Leben nicht zu gefährden, in den Häusern. Eine Kompanie der Staatsmiliz von Arizona hat Befehl erhalten, sich hierher zu begeben.

Chihuahua, 18. April. Die Eisenbahnverbindung zwischen wichtigen Plätzen wie Coahuila und Cazanegus ist zertrümmert worden. Tausende von Einwohnern sind dadurch vom Verkehr abgeschnitten. Viele haben ihre Familien verlassen, um sich den Aufständischen anzuschließen.

Newyork, 17. April. Nach einem Telegramm aus Chihuahua hatten die Aufständischen in dem Gefecht bei Santa Clara 40 Tote und über 100 Verwundete. Auf Seiten der Regierungstruppen wurden 4 Mann getötet.

Washington, 18. April. Senator Home hat einen Antrag eingebracht, der Senat wolle die Kommission für auswärtige Angelegenheiten beauftragen, Nachforschungen über die Lage in Mexiko anzustellen, da Leben und Eigentum der Nordamerikaner gefährdet seien.

Washington, 18. April. Kriegssekretär Dickson hat erklärt, die amerikanischen Truppen würden nicht ohne Zustimmung des Kongresses nach Mexiko hineingesandt werden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenspiegel, 15. April 2,92 m (13. April 2,94 m), Säckingen, 18. April Morgens 6 Uhr 1,30 m (15. April 1,90 m), Rehl, 18. April Morgens 6 Uhr 2,16 m (15. April 2,20 m), Maxau, 18. April Morgens 6 Uhr 3,5 m (15. April 3,75 m), Mannheim, 18. April Morgens 6 Uhr 2,6 m (15. April 3,10 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen. Dienstag, den 18. April: Apotheke, 8 Uhr Vorstellung. Bürgerverein der Südstadt, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Trarlet Kaufm. Verein, 9 Uhr Vorstellung im Prinz Karl Kolloseum, 8 Uhr Vorstellung. Stillab, 9 Uhr Vereinsabend im Café Bauer. Turngemeinde, 8 u. 10 Uhr i. Turn u. Jögl. in der Zentraltturnhalle. Turngesellschaft, 8 Uhr ausübende Mitglieder. Turnhalle, Realgymn.

Trojas Fall ein Meisterwerk kinematographischer Kunst, das mit einem riesigen Aufwand die gewaltige Tragödie zu wirklichem Leben stehen läßt, wird zum erstenmal von der Firma Welt-Kinematograph Kaiserstraße 133 in einem Riesensaal, der 600 Meter lang ist, in Tausenden von Bildern auf die Wand gezeichnet. Die Herstellung dieses Films kostete mehr als 150 000 Frs. und die Aufnahmen dauerten über ein Jahr. Wir sehen den Raub der schönen Helena, der Gemahlin des Spartanerkönigs Menelaus, durch den Sohn des Hektor, den Trojaner Paris; den Nachzug der griechischen Fürsten und den zehnjährigen Kampf um die mauerumgürtete Stadt, die nach heldenhaftem Widerstand endlich der List des Odysseus und des Diomedes zum Opfer fiel. Alles das ist meisterhaft dargestellt; namentlich der Schluß, die Erstürmung Trojas und sein Untergang in einem Meer von Flammen ist von überwältigender Wirkung. Abschließend hören wir „Lolita“, gesungen von Caruso. Auch für den Humor ist bestens gesorgt, und die Darbietungen sind im Welt-Kinematograph ausgezeichnet, so daß wir einen Besuch bestens empfehlen können.

Ihrer ganz besonderen Beachtung empfohlen sei der Gesamtanhang unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt über das reich illustrierte Werk „Mit Zeppelin nach Spitzbergen“, in dem die Ergebnisse der ersten deutschen arktischen Zeppelin-Expedition von den Teilnehmern selbst hier zum ersten Male in Wort und Bild geschildert werden.

Burchard's grosser Blusen-Verkauf

beginnt

heute Dienstag mittag.

Derselbe bietet in diesem Jahre durch vorteilhafte grosse Saisonabschlüsse

enorme Vorteile!!

Weisse Blusen 0.95 1.45 1.95 2.90

Weisse Blusen 3.60 4.20 5.60 6.40

Farbige Blusen 1.95 2.35 3.40 4.20

Farbige Blusen-Hemden 2.30 3.90 4.60 6.40

Schwarze Blusen 2.90 4.20 5.60 7.90

- ☛ Jede Bluse wird anprobiert. _____
- ☛ Jede Bluse wird kostenlos geändert. _____
- ☛ Jede Bluse wird ohne Aufschlag bis Grösse 54 geliefert.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!



Nur echt mit

dieser Schutz-Marke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weiße, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich und verursacht leichteste Arbeit.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige. Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

444a*

Öffentlicher Vortrag
von Bred. Gäde
im Riffonsaal, Kaiserstraße 168,
Seitenb., II. heute abend 8 1/2 Uhr.
Thema: Das tausendjährige Reich
auf Erden. Jedermann willkommen.
Eintritt frei. 912612

Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, e. V.

Am nächsten Mittwoch, den 19. April, abends halb 9 Uhr, findet im Palmengarten, Herrenstr. 34a, eine

öffentliche Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Die Ablehnung der Umlagerleichterung für die Hausbesitzer.
2. Die Stellungnahme der Hausbesitzer bei den nächsten städtischen Wahlen.
3. Verschiedenes.

Sämtliche Grund- und Hausbesitzer werden mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierzu eingeladen. 6152.2.1

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitag 8-10 Uhr abds., -entralthalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

Alte Herren-Riege Freitag 8-10 Uhr abends Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung A. Montag 7-9-1/2 Uhr abds. höh. Mädchenschule. Sophienstrasse 14.

Damenabteilung B. Mittw. 7-9-1/2 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung C. Donnstg. 7-9-1/2 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.

Frauenabteilung: Donnstg. 7-9-1/2 Uhr abds. höh. Mädchenschule. Sophienstrasse 14.

Spielerriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralthalle.

Wanderriege
Halb-u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. Der Turnrat.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Bezirksverein: Karlsruhe.
Jeden Dienstag: Versammlung
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.

Residenz-Theater, Waldstraße 30.

Außer dem reichhaltigen phänomenalen Programm kommen noch folgende Entlagen zur Vorführung:
Diebstahl aus Liebe. Große Komödie.
Eine Wallfahrt nach Revelar. Nach dem Gedicht von Heine.
Ein Abend im Theater. Sumoritsch. 6191

Herrenfahrrad, gute Marke, freilauf, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. 912567
Taschendiwan, gut gearbeitete, billig zu verkaufen. 912566.2.1
Gartenstraße 8a, par.

Unterzeichneter erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lb. a. o. M. a. o. M. und A. H. A. H. von dem am 10. April 1911 in Kiel erfolgten Ableben s. lb. a. o. M.

Carl Pflueg, Ingenieur

gez. in Kenntnis zu setzen. 6205

Karlsruhe, den 16. April 1911.

Der Polytechnische Verein Karlsruhe.

I. A.: Ed. Merkel XX.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Emil Richter,

Altlöwenwirt,
nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, heute zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B12581

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. ds. Mts., nachm. 6 Uhr vom Trauerhaus Ereite Strasse 63 aus statt. Karlsruhe-Beiertheim, den 17. April 1911.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Tochter und Schwester

Berta Kallenbach

nach langem, schweren Leiden unerwartet durch einen Herzschlag im Alter von 22 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen, Eltern und Geschwister:
Georg Adam Kallenbach,
Rohrbauenhauerei.
Karlsruhe, den 18. April 1911.
Die Beerdigung findet heute Dienstag nachmittags 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 6198

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann

H. Theodor Fritz

Uhrmachermeister,
am 16. ds. Mts. auf einem Auszuge unerwartet vom Tode ereilt wurde.

Die tiefgebeugte Gattin:
Angelika Fritz, geb. Hammelmann.
Karlsruhe, den 18. April 1911.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 1/12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Karlstrasse 26. 6188

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Morgen des Ostersonntages entschlief in Gott nach kurzem schwerem Leiden unsere innig geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Rosa Hörrle

im Alter von 18 1/2 Jahren.
Karlsruhe, den 18. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:
J. G. Hörrle, Steuereinsnehmer.
Rosa Hörrle, geb. Simianer.
Luise Frank, geb. Hörrle.
Ludwig Hörrle, Finanzpraktikant.
Emil Hörrle, Techniker.
Paul Frank, Hauptlehrer, u. Kinder.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, nachmittags 8 Uhr, statt.
Trauerhaus: Sophienstrasse 150.

Trauer-Hüte
in allen Preislagen

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstr. 205, Telef. 1609

Schöner, dunkelbl. Kinderwagen zum Liegen u. Sitzen ist zu verk. B12661
1/2 Jahr. raffiniert, rein schwarzen, schon 12er, kerngesund
Budelruden, verkauft W. Schüller, Wöflingen (am Breiten). B12611.2.2

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Mann, unser lieber Vater

Jakob Wendel

Bremser
gestern Montag mittag 1/2 Uhr nach kurzem Leiden im Alter v. 48 Jahren sanft entschlafen ist. 6197

Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Wendel u. Kinder
Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Gerwigstr. 45.

Hr. Religionsgesellschaft.

Beicht-Schluss-Fest.
18. April Abendgottesdienst 7 1/2
Seitens-Anfang 7 1/2
19. April Morgengottesdienst 7 1/2
Nachm.-Gottesd. 5
Abendgottesdienst 8 1/2
20. April Morgengottesdienst 7 1/2
Nachm.-Gottesdienst 5
Abendgottesdienst 8 1/2
Seitens-Ausgang 8 1/2
21. April Morgengottesd. 7 1/2
Abend-Gottesd. 7 1/2
Sabbat-Anfang 7 1/2
22. April Morgengottesdienst 7 1/2
Nachm.-Gottesd. 5
Sabbat-Ausgang 8 1/2
Berichtstag Morgengottesd. 6 1/2
Abendgottesdienst 7

Konrad Schwarz
Grosch. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfehlen
Bade-Einrichtungen
und Badaartikel etc.
in reichster Auswahl.
Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Groß. Göttheater Karlsruhe.

Dienstag, den 18. April 1911.
54. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten)

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 8 Akten von Karl Schönherr.
In Szene gesetzt v. Intendanten.
Personen:
Christof Rott, ein Bauer v. Berg.
Rott Peter, sein Bruder O. Herrl.
Der Alt-Rott, sein Vater J. Rott.
Die Rottin, sein Weib.
M. Frauenborfer.
Der Spak, sein Sohn F. Kronen.
Die Mutter der Rottin.
Hr. Frieblin.
Der Sandberger zu Reichen.
Die Sandbergerin Elise Noorman.
Der Unteregger W. Schneider.
Der Englbauer von der Au.
R. Dapper.
Ein Reiter des Kaisers.
F. Baumbach.
Der Gerichtsschreiber R. Köhler.
Der Bader W. Kempf.
Der Schuster S. Benedikt.
Ein junges Paantentpaar:
Der Reiselid-Wolf F. Kampers.
Das Strachentrapper S. Helm.
Ein Soldat Aug. Schmitt.
Ein Trommler Wolt. Korth.
Spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern.

Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Grafte Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1066. 452*

Die vorige Woche in Berlin besonders vorteilhaft erworbenen grossen Posten

Jackenkleider
Garnierte Kleider
Farbige Paletots
Schwarze Paletots
Kimonos
Blusen
Kinderkleider etc. etc.

sind jetzt vollständig eingetroffen und zum

aussergewöhnlich billigen Verkauf gestellt.

Carl Schöpff
Karlsruhe Marktplatz.

Fahrnis-Versteigerung

Mittwoch, den 19. April und die folgenden Tage, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden aus dem Nachlass der Frau Uddi Friedländer, Institutsvorsteherin dahier, Stephanienstraße 74, im großen Saal, Seitengebäude, 2. Stod, nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

Mittwoch, den 19. April: Porzellan, Eßgeschirr, Kaffeegeschirr, Spielzeug, verschiedene kleine Gegenstände, Bilder, eine größere Anzahl Bücher, verschiedene Werke in Deutsch, Englisch und Französisch, größere Partie Noten, ferner Silber, Christofle u. Britannia, Nippes, Figuren, Porzellan, Theaterrequisiten.

Donnerstag, den 20. April: Selbener, Kupferstücke, Aquarellbilder, eine größere Anzahl Bücher, verschiedene Werke in Deutsch, Englisch und Französisch, größere Partie Noten, ferner Silber, Christofle u. Britannia, Nippes, Figuren, Porzellan, Theaterrequisiten.

Freitag, den 21. April und, wenn nötig, den folgenden Tag: Möbel, als Divans, Kanapes, Hautentils, Schreibtische, Bücher- und Silberkabinette, Buffets, Kommoden, ein- u. dreithürige Schränke, eine Anzahl Betten mit Eisen- und Holzstellen, Badkommoden mit und ohne Marmorplatten, eine größere Partie Porzellan, Spielzeug, breite Leinwand, verschiedene andere Dinge, Bilder, eine größere Anzahl Bücher, verschiedene Werke in Deutsch, Englisch und Französisch, größere Partie Noten, ferner Silber, Christofle u. Britannia, Nippes, Figuren, Porzellan, Theaterrequisiten.

wozu nur Käufer höchst einladet.

M. Wirnsler, Vorsitzender des Ortsgerichts II

Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag, den 20. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 im Auftrag einer Herrschaft die bis jetzt auf Lager gewesenen Möbel gegen Bar öffentlich versteigert: 1 Saloneinrichtung in Mahagoni, bestehend aus: 1 feines Pianino mit Stuhl, 1 Sofa mit Umbau u. Spiegel, 2 Hautentils, 2 Polsterstühle, 1 Salontisch, 1 Silberkrantz, 1 großer Teppich, 1 Speisezimmer: Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa mit Umbau und Spiegel, Kredenz, 1 Lehnstuhl, 1 Schlafzimmern: 2 Bettstellen mit Patentrolle, 3 Stül. Matrassen, 1 Spiegelkrantz, 1 Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 Nachttische, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderbügel, 1 Kredenz, 1 Tisch, Anrichte, 2 Stühle; ferner: zwei u. ein. Schränke, Nippeschränkchen, Vorplatzmöbel, verschied. alte Gemälde, 1 Buffet, 1 Brantonia-Schreibtisch, bereits neu, 1 Sofa mit 4 Hautentils, 1 Schreibtisch, 1 Eßgeschirr.

Die Möbel waren nicht lange gebraucht und sind sehr gut erhalten. Liebhaber ladet höchst ein.

J. Fischmann sen., Auktionator. Telephon 2965. 6122

Gasthaus-Versteigerung

Mitrenommiertes Gasthaus in verkehrsreicher Amtshaupt- und zugleich berühmter Wallfahrtsort im bad. Oberrhein, an bester Geschäftsstelle, wird Samstag, den 22. April, nachm. 2 Uhr, öffentlich versteigert. Näheres unter Nr. 3606a durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Was kostet ein Umzug

(u. 3 Zimmerwohnung) von hier nach Altm. (Württbg.)? Offerten unter Nr. 312571 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 24222. Badstraße 4, S., 2. Stod.

Bauarbeiten-Vergebung

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Erstellung einer neuen Sakristei, verbunden mit Ausbesserung des Inneren der ev. Kirche in Grünwettersbach sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Berücksichtigt zu Grab- u. Mauerarbeiten 949.90 Steinbauarbeiten (roter Sandstein) 15.12 Zimmerarbeiten 128.10 Schmelzarbeit 50.- Klempnerarbeiten 70.68 Verputzarbeit 55.- Schreinerarbeiten 144.28 Klempnerarbeiten 22.68 Malerarbeiten 49.- Maler- u. Fingierarbeiten 1244.27 Arbeitsbeschriebe, Pläne und Bedingungen können im Pfarrhaus zu Grünwettersbach und auf dem Bureau der unterfertigten Stelle eingesehen werden. Die beschlossenen und mit Aufschluß versehenen Angebote werden im Pfarrhaus zu Grünwettersbach bis zum Eröffnungsstermin am Donnerstag, den 27. April, vormittags 10 Uhr, 38000.- gegen Einzahlung von 3800.- Cash. Kassenquittung.

Tiefbauarbeiten

Nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 haben wir die Arbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs Oppenau im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben. Die Arbeiten umfassen:

- 1. Erdhebung rd. 6800 cbm, 2. Strobenfläche rd. 1000 qm, 3. Feldwegfläche rd. 180 qm, 4. Gleisänderungen rd. 300 km. Die Vergabebedingungen und Pläne liegen zu den üblichen Dienstunden bei unterzeichneter Stelle im Zimmer Nr. 7, sowie im Dienstzimmer des Bahnhofsmeisters in Oberlich zu Einsicht auf, wofür jeweils die Angebotsformulare sowie die vollständigen Vertragsbedingungen gegen die Entrichtung des Betrages von 0,80 Mk. erhoben werden können. Die Angebote sind porto- und bejelligeldfrei mit der Aufschrift: Tiefbauarbeiten Oppenau bis Mittwoch, den 26. April d. Js., abends 3/4 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, anher einzureichen. Aufschlußfrist 3 Wochen. 3444a Recht, den 7. April 1911. Gr. Bahnbauinspektion.

Hochbauarbeiten

Zur Herstellung der Bahnhofsanlagen im hiesigen Bahnhof haben wir gemäß Finanzministeriums-Verordnung vom 3. Januar 1907 nachgenannte Arbeiten, je in 4 Lose geteilt, im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben: Die Zimmerarbeiten (beil. 118 cbm Eichen und 11 000 qm Schmalholz); Klempnerarbeiten (beil. 1400 m Dachstuhl, 300 m Abfallrohre und 1500 qm Einbandblech); Dachdeckerarbeiten, Klempnerarbeiten (beil. 11 000 qm); Klempnerarbeiten (beil. 730 qm Verputzung); Klempnerarbeiten (beil. 42 000 qm). Die Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe können an Werktagen auf unserem Hochbau-Bureau, Rheinstr. Nr. 4, eingesehen werden, wofür selbst auch die Abgabe der Angebotsurkunde erfolgt. Ein Verband der Bedingungenunterlagen findet nicht statt. Die Angebote sind beschließen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Montag, den 24. d. M., vormittags 10 Uhr, anher einzureichen. 3477a Aufschlußfrist 3 Wochen. Offensurs, den 8. April 1911. Gr. Bahnbauinspektion II.

Nußholz-Versteigerung

Das Forstamt St. Blasien versteigert am Dienstag, den 25. April 1911, vormittags 9 Uhr, im Reisenfelder in St. Blasien 1500 qm Nadelholzstämme und -Abfälle, meist Startholz. 3417a

Nußholz-Versteigerung

Die Stadtgemeinde Gengenbach versteigert mit sechsmonatlicher Vorfrist am Dienstag, den 25. April 1911, vormittags 9 Uhr, im Rathausaal in Gengenbach, aus dem Gemeindegeldvermögen folgende Holzarten: 1189 Tannen- u. Fichtenstämme I. bis VI. Kl., 723 Tannenabstämme I.-III. Klasse, 119 Eichen I.-V. Kl., 13 Buchen II.-IV. Kl., 15 Kieferstämme u. Hornstämme V. und VI. Kl., zusammen 2639,96 Festmeter. Die Holzstücke Spätholz und Paier zeigen auf Wunsch das Holz vor und fertigen Auszüge aus den Läden. 3455a. Sämtliches Holz liegt an gut unterhaltenen Abfuhrwegen. Gengenbach, den 7. April 1911. Der Gemeindevorstand. H. Derr. Gbg.

Brennholz-Versteigerung

Am Dienstag, den 25. April 1911, vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Holzhof im Stadtteil Niddental 400 Ster Buchens ziemlich trockenes Scheitholz II. Klasse in größeren und kleineren Losen versteigert. Bei Beträgen über 100 Mark wird gegen gute Sicherheitsleistung eine Zahlungsfrist von 8 Monaten bewilligt. 3534a. Baden-Baden, 8. April 1911. Stadt, Rathaus II. Selbing.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unübertroffenes Mittel gegen uneheliche Hauterkrankungen, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Geb. „Chloro“ Tube 1 Mk.; dazu gehörige Chloroseife 60 c von Laboratorium „Leo“, Dresden 2. Gehält. in Apoth., Drogerien, Parfüm.

Speise- u. Saat-Kartoffeln

werden fortwährend zu 3,80 Mk. pro Zentner abgegeben. Die Kartoffeln werden auf Wunsch ins Haus geliefert. 4502* Gerwigstr. 27. Telef. 2786.

Gebrauchtes Piano zu kaufen gesucht

Gefl. Offerten an L. Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4. 3600a

Weg Trauer abzugeben

1 hellblauer eleg. Morgenrock, einige Kostüme, Ankerstr. 44-45; ebenso Damenkleider für kleinere, harte Figur, und Herrenkleider für große, harte Figur. 6182.23 Zu erst. Durlach, Durlachstr. 16, II.

Verdingung

Zum Neubau einer Infanterie-Kaserne auf der Subiavastie in Kastatt sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben werden: Los 63: Verputzarbeiten im Innern für Wirtschaftsgebäude I, II und III, Ergänzungsgebäude, Buchbindereiwerkstatt. Los 64: wie vor für Stabsgebäude, Kammergebäude, Mannschaftslatrine I, II und III. Los 65: Klempnerarbeiten für Wirtschaftsgebäude I, II und III, Buchbindereiwerkstatt. Los 66: wie vor für Stabsgebäude, Kammergebäude, Mannschaftslatrine I, II und III. Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt beauftragten Architekten F. Dehler, Kastatt, Rathaus, III, erhältlich. Dasselbe können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden. Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschlüssen sind bis

Mittwoch, den 26. April d. Js., vorm. 10 Uhr, an das Bürgermeisteramt Kastatt einzusenden. Kastatt, den 10. April 1911. 8568a Das Bürgermeisteramt. Bräunig. Roller.

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäckbeförderer.

Für Verbringung von Gepäc aus den Wohnungen oder Geschäftshäusern in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Güter und umgekehrt haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern: a) für größeres Gepäc (im Gewichte über 25 kg) für ein Stück 30 Pfg. für jedes Stück 20 Pfg. b) für kleineres Gepäc (im Gewicht bis einschl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pfg. 20 Pfg. Mindest-Gebühr

Für das Abholen und Auslieferungen von Gepäckauftragungen Besorgungen innerhalb der Stadt wird der Gepäcktarif zu Grunde gelegt. Die Anzahl der Gollis kommt nicht in Betracht. Für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben. Anmeldungen werden in der Gepäckauftragungsstelle Amalienstraße Nr. 14b, in der Gepäckauftragungsstelle am Hauptbahnhof, oder durch unentgeltlich in jedem beliebigen Briefkasten, angenommen. Anmeldebefragungen sind unentgeltlich zu haben bei obgenannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften. 5736

Werner & Gärtner

Amtl. Gepäck- und Erpzeugt-Bestätterei der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.

Geschlossen

wegen Feiertag Mittwoch u. Donnerstag, 19. u. 20. April. Bankgeschäft Ignaz Ellern. 6195

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendessen sind, noch einige junge Leute zu mäßigen Preisen. 21215. Seilerstr. 31, S. 2. St. I.

Baupläze

in der Obstadt gelegen, zu verkaufen. Kaufpreis wird auf Wunsch gewährt. Offerten unter Nr. 6188 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 33

Wirtschaft

in Nacht oder Tag ver sofort oder 1. Juli von tüchtigen, kautionsfähigen Wirtschaften gesucht. Offerten unter Nr. 312489 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 33

Karlsruhe-Bü-purr

32 Ar Acker im Reifig, zu Gärtnerei geeignet, zu verpachten. Kaufpreis 60 im Kontor.

177
ge.
nten
t. das
unser
del
2 Uhr
Alter
1917
ter-
Kinder
Witt-
n der
r. 45.
schaft
710
715
720
725
730
735
740
745
750
755
760
765
770
775
780
785
790
795
800
805
810
815
820
825
830
835
840
845
850
855
860
865
870
875
880
885
890
895
900
905
910
915
920
925
930
935
940
945
950
955
960
965
970
975
980
985
990
995

ge.
nten
t. das
unser
del
2 Uhr
Alter
1917
ter-
Kinder
Witt-
n der
r. 45.
schaft
710
715
720
725
725
730
735
735
740
745
750
755
755
760
765
770
775
775
780
785
790
795
795
800
805
810
815
820
825
825
830
835
840
845
850
855
855
860
865
870
875
880
885
885
890
895
895
900
905
910
915
915
920
925
930
935
935
940
945
950
955
955
960
965
970
975
975
980
985
985
990
995

Extra-Angebot! Balkon- und Gartenmöbel etc.

Dienstag bis inkl. Freitag, den 21. cr.



- Sessel mit Armlehne, hell od. rot lackiert wie Abb. 3.90
- Bank mit Armlehne, zusammenklappbar 5.75
- Tisch, viereckig, hell od. rot lack. u. zusammenklappbar 5.25
- Stühle, zusammenklappbar 3.25

- Klappstühle, „Jacquard-Bezug“ 1.95
- Klappstuhl mit Armlehne 2.75
- Klappstuhl mit Armlehne und Fußgestell 3.50
- Gießkannen, ff. lackiert 65, 55, 45 ₰
- Gartengießkannen von 95 ₰ an
- Kindergießkannen 45 bis 10 ₰
- Blumenspritzen 1.10, 58, 35 ₰

- Peddigrohr-Sessel wie Abbildung 9.00
- Peddigrohr-Sessel „Clubsessel“ m. durchflochtenem Sitz 12.50
- Weidensessel 7.50
- Feldstuhl zusammenlegbar von 48 ₰ an
- Blumenampeln mit Kette 1.60, 1.10, 65 ₰



- Petroleumkocher, 1 Loch 1.75, 2.60
- Petroleumkocher, 2 Loch 5.75, 9.75
- Spirituskocher „Stabil“ 38 ₰
- Fenstergitter 58, 40 ₰
- Speiseschränke von 12.00 bis 5.90

Gas-Sparherde

mit Ellipsenbrenner. Alleinverkauf für Karlsruhe, praktische Vorführung in unserer Haushalt-Abteilung.



- Modell I 13.50
- Modell II 14.50 wie Zeichnung
- Modell III 22.00 weiß emailliert

- Rollschutzwände 16.75, 14.00
- Sitzwannen aus starkem Zinkblech 13.25, 9.75
- Kinderbadewannen aus starkem Zinkblech und starkem Band-eisenfuß von 5.90 an

Wichtig für Wirte!



Weinflaschen	1/2	1/2	1 Ltr.	
glatt	11	18	28	₰
geschliffen	40	58	78	₰
Kaiserbecher	1/4	3/10		
	13	15		₰
Stangenseidel, 1/10 Ltr.	1	Stück	13	₰
Bierbecher, glatt, 1/4 Ltr.	1	Stück	9	₰
Wassergläser		Stück	5	₰
Weingläser „Ballon“		Stück	9	₰
Weingläser, 1/2 Kristall		Stück	17	₰
Pilsener Becher, „hohe Form“	1/4	3/10		
	28		32	₰
Seidel, „amerikanisch“	1/4	3/10	0.35	3/10 Ltr.
	17	18	22	20 ₰

Diverse prakt. Artikel

Stehleitern	5	6	7 Stufen
	2.85	3.50	4.25
Gasherdtische, verstellbar, weiß oder schwarz lack, 50x50			Stück 5.90
Metallgasschläuche			Stück 1.10
Gasherdzünder			Stück 38 ₰
Putzschränke, extra solide gearbeitet, grau lackiert			Stück 3.25
Küchenstühle, Buche, extra stark			Stück 3.50
Küchenhocker			Stück 1.95
Treppenhühler			Stück 6.50
Waschbretter, doppelseitig			Stück 95 ₰

Wichtig für Wirte!

- Teller, massiv, echt Porzellan, tief und flach 22 ₰
- Dessertteller, 19 cm, massiv 16 ₰
- Platten, massiv, echt Porzellan 60, 45 bis 26 ₰
- Salatieren, rund, mit Fuß 70 bis 24 ₰
- Schüsseln, viereckig, massiv 50, 36, 22, 17 ₰
- Beilagschalen, oval 35, 28, 26 ₰
- Terrinen „Löwenkopf“ 1.10 bis 45 ₰
- Tassen, massiv, mit Untertassen 25 ₰
- Saucieren, massiv 85, 62, 45 ₰

10% Rabatt auf Bestecke und Löffel.

Blumenkübel „Majolika“

Serie I	II	III
18	50	95 ₰

Klappsportwagen

Sitz und Rücklehne gepolstert, mit Gummi von 11⁰⁰ an

Kastenwagen

ff. lack. mit Gummi und Porzellangriffen 28⁰⁰

Blumenkasten, grün gestrichen

1 ⁴⁵	1 ²⁵	1 ¹⁰	bis 75 ₰
-----------------	-----------------	-----------------	----------

Garten- und Kaffeedecken

1 Posten Gartentischdecken, kariert Javastoff, blau, rot, grün			Stück	1.00
Kaffeedecken mit Fransen, neue Muster	115/115 cm	130/130 cm	130/160 cm	
	1.50	1.95 2.45 2.85	2.85	
Kaffeedecken, gesäumt, waschecht, neue aparte Muster und Farben	125/125 cm	125/150 cm		
	2.50 2.95 3.45 3.90	3.25 3.95 4.25 4.95		

Künstlerdruckdecken in aparten Dessins.

Deckenstoffe in geschmackvollen Mustern	110 cm breit	125 cm breit	132 cm breit
	Meter 1.15 1.35	1.60 1.75 2.00	1.90 2.10 2.30

Markisen-Stoffe

Rein Leinen, gute Qualität, uni u. gestreift	100	120	140 cm
	1.25	1.65	1.95
Grau Canevas 80 cm breit	Mtr. 85	65	Mtr. 85 1.10
Storedamast, altgold, 130 cm	Mtr. 1.45	1.75	
Rouleauxköper, schwere Qualität, weiß u. crème	80	110	130 150 cm
	Mtr. 75	1.05	1.25 1.50

Geschwister Knopf.

Bekanntmachung.

Nr. 39427. II. Schweinefucde in Walsch betr. Die Schweinefucde in Walsch, Amt Eitlingen, ist erloschen. Die Sperreregeln sind aufgehoben. Karlsruhe, den 10. April 1911. Groß. Bezirksamt v. Seubert.

Beteiligungs-Anerbieten.

Zur Gründung einer besseren Pension in guter Lage hiesiger Stadt wird eine Teilhaberin gesucht, die in der Küche gut Bescheid weiß und ca. 500 M. Kapital einlegen kann. Diesbezügliche Offerten sind unter Nr. 212606 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. B12595 Bähringerstr. 25, Pfandleihanstalt.

Apollo-Theater

Marienstr. 16. Telefon 435. Dir. J. Engels.

Heute abend 8 1/2 Uhr: Die keusche Susanne

Operette in 3 Akten v. J. Gilbert. Vorverkauf von 10-1 u. 3-6 Uhr bei Geschwister Moos, Kaiserstr. Telefon 1924. B12598

Spezerei-Geschäft

zu kaufen bezw. zu mieten gesucht Offerten unter Nr. 6204 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Erklärung.

Meinen werten Herren Kollegen zur gefl. Kenntnis, daß ich von heute an die Vertretung für die Champ.-Kellerei Schloß Burg. Mey für Karlsruhe u. Umgebung freiwillig niedergelegt habe. B12523 Hochachtung

F. Weppel, Serrenals, 12. April 1911.

Lager und Anfertigung moderner Haararbeiten Kopfwägen mit elektr. Haartröcknung. 6162*

Oskar Decker, Damenfrisier u. Perückenmacher, Seilerstr. 32. Tel. 1363.

Geheime Familien-, Heirats-, Auskünfte Ermittlungen, Beobachtungen erledigt liberal u. zuverlässig. Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktorstr. 20



Arbeitspferde

Ein Transport schöner französischer Arbeitspferde ist bei uns eingetroffen und laden Käufer höchst ein. B12605

Gebr. Hartmann, Weingarten, Baden. Telefon 11.

Kinderbettstelle, n.u. für nur 2.- zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlstr. r. B12614

Damenrad, noch neu, mit Freilauf, billig zu verkaufen. Raberes, Brauerstraße 29, 2. St. links. B12562

Hündchen verlaufen.

Rotbraunes Hündchen, mit großen Ohren, ohne Halsband (einem Eichhörnchen ähnlich) hat sich am Ostermontag abend zwischen 6 u. 7 Uhr in der Neustadt verlaufen. Vor Anlauf wird gewarnt. Abgabe geg. Belohnung Gerwigstr. 33, II. 118.

Serrenahrad, wenig gefahren, Freilauf, ganz billig abzugeben. Ed. Karl- und Outschstraße, im Big-Baden. B12587

Sofa, gut im Brand, billig zu verkaufen. B12594.3.1 Schillerstraße 4, St. 1. Stod.

Betten, Sofa, Nachkommode ganz billig zu verkaufen. B12594.3.1 Reisingstraße 33 im Hof. 1 fast neuer Emailherd und fast weicher neues Sofa billig zu verkaufen. B12563 Hlabdur. 33, 3. St. bei Schuster

Eine badische Prinzessin auf dem russischen Kaiserthron.

Von Dr. Adolf H. B.

Aus dem 2. Bande der vor einiger Zeit in russischer Sprache erschienenen Biographie der badischen Prinzessin Marie Louise, Gemahlin Alexanders I. von Rußland... Eine badische Prinzessin auf dem russischen Kaiserthron. Von Dr. Adolf H. B. (Nachdruck verboten.)

Augenblick irgend etwas Zusammenhängendes herauszubringen. Verzeihen Sie, wenn mein Brief keinen vernünftigen Sinn hat. Ueber die folgenden schweren Nachrichten, die Niederlage, die Napoleon den russischen und österreichischen Truppen beibrachte, konnte die Kaiserin sich lange nicht beruhigen. Ihr Brief an die Mutter am 11. Dezember 1805 spiegelt ihren Kummer deutlich wieder.

Die Kaiserin über häufige Ohnmachten, Schwäche, Ohrenschmerzen, und diese Zeichen nahmen beständig zu, bis die Ärzte zu einer ernstlichen Kur riefen. Die Kaiserin wurde nach dem Orte Wien bei Reval an der Dnieper geschickt. An Ort und Stelle bemerkte die Kaiserin bald eine gute Wirkung auf ihre Gesundheit. Der Erfolg dieses Aufenthaltes in einfacher ländlicher Umgebung äußert sich in ihrem Befinden: die Briefe atmen einen zuverlässigeren, fröhlicheren Ton.

OSRAM LAMPE Bestohrte Glühlampe 70% Stromersparnis Grand Prix Brüssel 1910

Parlamentarier, Rich. Groutars, Wiesbaden Taunus-Hotel, Wilhelm Reck, Karlsruhe, Jetzt gehts weiter!

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Gemäß §§ 52 ff. des Statuts sind die Wahlen zur Generalversammlung alsbald vorzunehmen.

Es haben die Arbeitgeber 77 Vertreter und die Kassenmitglieder 154 Vertreter mit Ausdauer bis Ende des Jahres 1912 zu wählen. Die Wahlen finden

Donnerstag, den 20. April d. J.

für die Arbeitgeber von 3-5 Uhr im Zimmer 90 der Verwaltung, Rathaus 2. Stock, Eingang Säbingerstraße, und für die Kassenmitglieder von 5-8 Uhr abends im Zimmer 84, ebenfalls 2. Stock der Verwaltung, statt.

Die Wahlberechtigten werden zur zahlreichen Beteiligung an den Wahlen eingeladen.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Zur Wahl der Arbeitnehmer können nur solche Kassenmitglieder zugelassen werden, die sich im Besitze abgestempelter Ausweisarten befinden, welche von heute ab auf der Verwaltung, Rathaus, Zimmer Nr. 36 abgeholt werden können.

Jeder Arbeitgeber, welcher Beiträge aus eigenen Mitteln leistet, führt bei der Wahl eine Stimme, und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihm beschäftigten Arbeiter.

Arbeitgeber, welche mit der Zahlung von Beiträgen im Rückstande sind, werden zur Abstimmlung nicht zugelassen.

Wir bitten an die verehrlichen Arbeitgeber, welche Personen bei der allgemeinen Ortskrankenkasse gemeldet haben, die höchste Bitte, die Formulare zu obigem Ausweise gefälligst in Empfang nehmen zu lassen, solche ausfüllen und sie zur Abstempelung bzw. Kontrolle vor der Wahl wieder vorlegen lassen zu wollen. Durch diese Anordnung dürfte das Wahlrecht beschleunigt und für jeden einzelnen Wähler eine ganz außerordentliche Bequemlichkeit erzielt werden, weshalb wir dringend um die Unterstützung durch die Herren Arbeitgeber bitten möchten.

Die freiwilligen Mitglieder haben sich diese Ausweise selbst zu verschaffen.

Karlsruhe, den 1. April 1911.

Der Vorstand,
W. Hof, Stadtverordneter.
Sodern erschienen: 33414.44

Kunst der Spekulation

Aus dem Inhalt:
Welche Papiere gewählt werden sollten.
Wie man Gewinne erzielen kann.
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.
Amerikanische Papiere.
Fingerringe für Spekulanten.
Werte für Kapitalisten, u. c.

Kostenfrei erhältlich durch:
Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Atelier für Fusspflege

nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Hühneraugen und hervorstehenden Ballen.

Bedienung auch außer dem Haus. Telefon-Ruf 1329

Wilh. Oschwald,
Kronenstraße 31, 2. Stock, neben Gebrüder Denzel.

Schnell-Schreibmaschine



Urania
mit stark harter Schrift
ist die allerbeste

Curt Riedel & Co.
Zähringerstr. 77, 1 Treppe. • Telefon Nr. 2979.

„Benefactor“

verfolgt das Prinzip:
Schultern zurück. Brust heraus!

bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion sofort gerade Haltung ohne ohne erwehrt die Brust!

Beste Erfindung für eine gesunde militär. Haltung für Herren u. Knaben gleichzeitig. Ersatzf. Hosenträger.

Preis M. 4.50 für jede Größe.
Bei sitzender Lebensweise unentbehrlich. Maßang.: Brustumf., mäßig stramm, dicht unter den Armen gemessen. Für Damen ausserd. Taillenumf. Man verlange illustr. Broschüre.

Joh. Unterwagner, 18625.10.9
akt. Bandagist u. Orthopädist, Kaiserpassage 22-24.

Kusten - Heiserkeit - Verschleimung!



Tancre's Katarrh-Plätzchen
Preis 85 Pf.

Tancre's Katarrh-Plätzchen enthalten in den günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralien, wie sie aus den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden von den Ärzten geschätzt und verwendet werden. Tancre's Katarrh-Plätzchen schmecken sehr angenehm und sind in der oben abgebildeten dreieckigen Originalschachtel in Apotheken und Drogerien für 85 Pf. erhältlich, sonst auch direkt durch das LABORATORIUM TANCRE, WIESBADEN.

Gebrauchsanweisung, sowie wertvolle Anregungen

wie sie ohne Berufung bei Katarrhen der Atmungsorgane sich schützen können, liegen jeder Originalschachtel bei.

Depot in Karlsruhe: Großh. Hof-Apotheke, Kaiserstrasse 201; Drogerie Wilhelm Baum; Drogerie Jul. Dehn Nachf., Inh. Karl Rott; Fideitas-Drogerie Otto Fischer; Drogerie Otto Mayer, Wilhelmstr. 20; Drogerie Th. Walz, Kurvenstrasse; Karlsruhe-Mühlburg; Strauß-Drogerie, Hardtstr. 21.

Büro für kaufmänn. Beratung u. Treuhändergeschäfte

Nagel & Karth

gerichtlich beeidigte kaufmännische Sachverständige und Bücherrevisoren

Karlstrasse 68. Karlsruhe i. B. Telephon 108.

Vermittlung von Teilhaberschaften, Geschäftsan- und Verkäufen, Bankkrediten etc. Vermögensverwaltungen Testamentsvollstreckungen Kaufmänn. Beratung Treuhändergeschäfte. 3566

Mannheimer Lotterie

Ziehung 3. Mai, von

Markt **50000** bar.

Haupttreffer **6000. 3500.**

15 a 1000 ufm., mittlere Gewinne von Mk. 25000 B., mit fl. Abzug in Bargeld auszahlbar. 5713.5.2

Loose à 1.—, 11 Stück 10.—, bei

Carl Götz

Bankgeschäft, Karlsruhe, Gebelfstraße 1115.

Gebrüder Göbinger, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, W. Seufft, C. Schönwälder, Chr. Wieder.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

20.10 befände sich jetzt 3700 Analienstraße 57

und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung bester Gelegenheit. Emailierungen, Vernickelungen. — Neue Pneumatik u. Zubehörteile allerbilligst. — Freilauf-Einrichtung und Doppel-Heberleinung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder aufgestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Telephon 724, Telephon 724.

Speise- u. Saatkartoffeln

offertiert in Waggonsladungen

L. Landsberger,
Berlin O. 17, Fruchtstraße 2.



Otto E. Weber

Radebeul - Dresden

Webers Carlsbader Kaffeegewürz

Seit Grossmüllers Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes Kaffee-Verfeinerungsmittel.

Einzig ächtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

17214

Bildschön

macht ein zoffiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, garter, junger Teint. Alles dies erzeugt die echte Stieckensperd - Vitellinmilch - Seife v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Vitellinmilch-Cream-Deo rote und rosche Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei:

Carl Roth, Goldrogerie, Herrenstr. 28
H. Bieler, Kaiserstraße 223
Em. Dening, Kaiserstraße 11
W. Tschering, Goldrog. Amalienstr. 19
Wilh. Baum, Werberstraße 27
Jul. Dehn-Nh., Zähringerstraße 55
Otto Fischer, Karlstraße 74
Anton Kinz, Sophienstraße 128
Rud. Lang, Kaiserstraße 69
Th. Walz, Kurvenstraße 17
Otto Mayer, Wilhelmstraße 20
W. Hager, Kaiserstraße 61
Fritz Reis, Luisenstraße 68
und in allen Apotheken.

In Mühlburg: Str. u. Drogerie.
In Grünwinkel: Fr. Geiger Sinner.

Halbkörner

zu Süßener- und Taubenfutter per Zentner Mk. 7.— bei 5850.3.3

Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestraße 20.



Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installations-geschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

Herren Massanzüge

von 50 Mark an

in nur besten Stoffen werden unter Garantie für tad. losen Sitz, beste und chiceste Ausführung angefertigt.

Jos. Gatterthum, Schneidermeister,
Kronenstrasse Nr. 31.

Auch werden zugegebene Stoffe verarbeitet.

Schulranzen

Schulmappen, Musikmappen, Institutstaschen

5457 in bekannt solider Ausführung und größter Auswahl. 12.7

Kofferhaus

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstraße 51
nähest der Kriegsstraße. Telephon 1451. Rabattmarken.

Damenhüte

Große Auswahl. Billige Preise.

E. E. Lassmann,
235 Kaiserstraße 235.

Ludwigs Schubelohl-Anstalt

mit elektrischem Betrieb, Kapellenstr. 10 u. Durlacherstr. 13

empfehlen 967*

Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.80
Damen-Sohlen u. Fleck M. 2.—
Kinder-Sohlen u. Fleck werden je nach Größebelag berechnet. Gegen-marken d. Lebensbedürfnisvereins.

garantie Bei Nichterfolg Geld zurück, dafür 1000. A. deponiert

Ideale Büste

w. stets erzielt durch

Dr. Drach's Büsten-Elixier.

Aeuss. Anwendung, durchaus unschädlich, tausendfach bewährt entwickelt üppigen und festen Busen! Orig.-Flasche f. 5. A gen. et meist. Probe f. 1.20 A Brfml. Versand diskret; p. Nachn. Porto extra. Versandhaus COLONIA, G. m. b. H. Köln a. Rh. 18, Kamekestr. 14.

Rath und verschwiegen

vermittelt Verkäufe von Hotels, Fabriken, Dampfer u. Geschäften aller Art oder beizugt Teilhaber tätig und still mit jedem Kapital.

Befuche und Rückfrage kostenfrei.

Albert Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 167. 686*

Geldgeschäftshaus

in einem Badeort des bad. Söwarzwaldes erste Lage am Rande in jedem Geschäfte geeignet, insbesond. für

Bäckerei - Konditorei
oder
Kolonialwaren-Geschäft

ist unter äußerst günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter F. H. 100/3612a durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Karlsruhe — Daxlanden.

Stankheitshalber ist ein Haus mit ca. 1000 qm großem Garten bei einer Anzahlung von 3000. A billig zu verkaufen; Kapital kann stehen bleiben.

Zu erfragen unter 311806 in der Expedition der „Bad. Presse“.



Schutt's ächte Sodener Mineral-Pastillen

vorzüglich bewährt bei Husten-Influenza u. Heiserkeit.

2745 Frauen

erreich. durch mich eine leichte Entbindung. Näh. mit 2745 beiliegend. Anerkennungen geg. Rüdch. Frau H. Johannes, Bremen 93 Postf. 2841a

Kontroll-Staffe

Fabrikat Geisner, Durlach, fast neu, sehr billig zu verkaufen.

Amalienstraße Nr. 63, Sof. Karlsruhe. 5847.3.3

Wagen - Verkauf.

Ein gut erb. Break, m. Bat., 6 Sige, für Metzger oder Milch. g. passend, für 260 Mk. zu verkaufen bei 6085.3.3

Joh. Brotz, Marienstraße 18.

Laden- oder Bureauabtblud.

Eine Abtbludwand (Holz u. Glas) 4,30x1,95 mit breiter Schiebetrür, weiß gestrichen, fertig zum Aufstellen, zu verkaufen. Anzugeben bei Marktstähler & Barth, Karlsruhe 67. 5981

Uhren Reparaturen.

1 neue Uhrfeder einsetzen
Glas, Zeiger à 20.3
E. Nees,
11 Steinstrasse 11.

Farberei und dem. Waschanstalt

D. Lasch

empfiehlt sich im Färben und Reinigen aller in dieses Fach einsch. azenden Gegenstände unter Zusage sicherer und billigster 4007.15.5 Bedienung.

Hauptgeschäft Sophienstr. 28.
Telephon 1953.

Filialen:
Ludwigsplatz 40 Kaiserstr. 48
Kaiserallee 33 Rheinstr. 23
Augustastr. 13 Marienstr. 45
Georg-Friedrichstr. 22
Durlach: Hauptstr. 8.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Raten-Zahlung

Ein feines Maß-Geschäft liefert elegant. Herrenkleidung an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz.

Offerten unter Nr. 422 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Seifenpulver

ein gros in allen Preislag. emp. fiehl Niederwertigsten billig!

Ernst Bessmer, Karlsruhe, A.
14.9 Kapellenstr. 74. 2863

Animalischer Gäckstoffdünger

unentbehrlich für ein saftvolles Fortkommen der Saat!

per 150 Pf. 12.—
Großer Bestand gegen Nachnahme.
In Karlsruhe und wo Filialen bestehen, frzo. Saus. 6173.2.2

Ph. Luger's Kartoffelverfand, Durlach.

Gebrauchte Bücher,
jowie ganze Bibliotheken lauft stets zu guten Preisen. Buchhandlung von Johs. Trube, Offenburg i. B.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht gern verkaufen, der schreib mir eine Reichsliste! Ich komme schnell gelaufen; Besuche einen hohen Preis; 12.2 Damit ein jeder kann reich sein, und wer die Adresse nicht weiß, der kann sie unten les'n! 311672

K. Maier, Mark. rat. ns. P. 20.



Neuheiten in Damentaschen
Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173

Gier! Gier!

Täglich frische Landeier, sowie Kisteneier, prima Ware, ebenio frische Tafelbutter empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen frei ins Haus

Nik. Reichert, Eiergroßhandlg.,
Schützenstraße 60.

Mehrere Waggon Speise- und Saatkartoffeln

treffen die Woche für uns ein u. empfehlen:

Silber, gelb per 100 Pfd. 3.90
Metzer, gelb per 100 Pfd. 4.20
verb. Prof. Voltmann, rote 4.30
Fürst Bismarck 4.50
Nur zur Saat, direkt aus d. Versuchstationen.
Sommerische Grenadriere p. 100 Pfd. 6.50
Kaiserkrone . . . 6.—
Electra . . . 9.50

Animalischer Gäckstoffdünger

unentbehrlich für ein saftvolles Fortkommen der Saat!

per 150 Pf. 12.—
Großer Bestand gegen Nachnahme.
In Karlsruhe und wo Filialen bestehen, frzo. Saus. 6173.2.2

Ph. Luger's Kartoffelverfand, Durlach.

Gebrauchte Bücher,
jowie ganze Bibliotheken lauft stets zu guten Preisen. Buchhandlung von Johs. Trube, Offenburg i. B.

HERMANN TIETZ.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

ca. 2000 Mtr.

Roh-Seide

Shantung-Seide, ca. 50 cm breit, Mtr. 1.65
 Shantung-Seide, ca. 85 cm breit, Mtr. 2.10 2.90 3.45
 Shantung-Seide, ca. 65 cm br., speziell für Kostüme, Mtr. 2.90
 Shantung-Seide, ca. 85 cm breit, Mtr. 3.85

Honan-Seide, ca. 50 cm breit, Mtr. 2.10
 Shantung-Seide, ca. 70 cm breit, Mtr. 6.50
 Shantung-Seide, ca. 85 cm breit, Mtr. 8.50 11.—
 Tuffah, ca. 130 cm breit Mtr. 3.90

Ein Posten Blusen-Seide Meter 1.35 1.65 1.95

Foulard-Seide

Foulard-Seide, Satin- und Twill-Gewebe, deutsche und französische Qualitäten . . . Mtr. 1.20
 Foulard-Seide, Satin de Chine, moderne Muster Mtr. 2.25
 Foulard-Seide, deutscher und französischer Herkunft, ca. 100 cm breit Mtr. 4.80

Halbfertige Tuffah-Roben in großer Auswahl.

6142

Bad Liebenzell Württemberg, Schwarzwald
Unteres Bad mit **Klein-Wildbad**.
 Herrliche windgeschützte Lage in unmittelb. Nähe des Waldes.
 Zu Frühjahrskuren ganz besonders geeignet bei ermäß. Preisen.
 61. Multirierte Prospekte durch d. Vel. **Oscar Koch**.

Luftkurort Eichenberg
 Post Seengen am Hallwilersee (Schweiz) Telefon
 Serl. Rundlicht. Staubfr. Luft. Tannenwälder. 650 m ü. M. Preis
 Mtr. 3.60 bis 4.— per Tag, alles inbegriffen. 4 Mahlzeiten. Eig. Land-
 wirtschaft u. Zubehör. Stat. Boniswil. S.T.B. Prosp. gratis. 010a

Sanatorium und Pension Monte Bré
 Ravigliana-Lugano (italien. Schweiz)
 Physik.-diät. Heilanstalt System Lahmann, Kneipp
 etc. Bestgeeigneter Aufenthalt für Herbst, Winter
 u. Frühjahr. Rivieraklima. Beste Heilerfolge. Mod.
 Einrichtg. Zentralheizung. 80 Betten. Das ganze
 Jahr besetzt. Einer der bekannt. Aerzte schreibt:
 Ein Eldorado für Kranke, Nerven- u. Erholungsbedürftige. Lt. Statistik die meist.
 Sonnenstunden Europas! Mässige Preise. Aerztl. Leiter **Dr. med. Oswald**.
 Ill. Prospekte und Heilberichte durch Dir. **Max Pfening**.

Töchterpensionat Villa Elisa,
 Stuttgart, Azenbergstrasse 29.
 Durch Erweiterung meines Pensionates können Fräulein
 von 17—22 Jahr. ausgebildet werden in meinem längst bewähr.
 Spezialfach: feine Umgangsformen, gewandte Sprache u. geb.
 Verkehr — Charakterbildung — Briefstil — römische Gym-
 nastik u. schöner Haltung. Eintritt 1. Mai. Pro 1/2 Jahr
 200 Mark. Lehrlinge pro Monat 20 Mark.
 Gest. Anmeldungen an obige Adresse. 3296a.3.3

Näh- u. Zuschneideschule.
 Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, An-
 probieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und
 Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privat-
 gebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt.
 Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
 Markgrafenstrasse 30a, Lidelplatz.

Teilhaber-Besuch
 Für kleinere Fabrik der Eisenbranche, welche einen geschützten
 Spezialartikel mit gutem Nutzen fabriziert, wird ein stiller Teilhaber
 mit einer Einlage von 6 bis 10 Mille gegen sichere Bürgschaft, gute
 Verzinsung und Anteil am Reingewinn gesucht. 5846.3.3
 Büro für kaufmännische Beratung u. Trennhändlergeschäfte
Nagel & Karth Karlsruhe (Baden)

Waidgerechter Jäger
 wünscht an einer
Reh jagd
 teilzunehmen, event. auch zu übernehmen. Offerten unter Nr. 6112
 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Einziehung dubioser Forderungen.
 26.12 Große Erfolge! Beste Referenzen!
W. F. Krüger,
 Karlsruhe, Adlerstrasse 40.

Das Buch zum Totlachen
 enth. pikante gepfeilt Witze,
 hochinter. ged. Vorträge, gute
 drohliche Couplets, allerhand
 derbehumor, zündende Anek-
 doten usw. Für jed. e. Schatz-
 kistl. d. Humors. Pr. n. M. 1.50.
 Viele Anerk. Orig.-Ausgabe. Nur
 z. bez. v. E. Horschig, Verlag,
 Dresden-Tolkowitz 248.

Chice Damen-
 Kostüme von Mtr. 14.50 an,
 Paletots " " 2.90 "
 Kostüm-Röcke " " 2.90 "
 Blusen " " 1.95 "
 Unterbröde " " 1.50 "
 Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.
 Sein Laden. 5074*

Trauerhüte
 Große Auswahl. Billige Preise.
E. E. Lassmann,
 235 Kaiserstrasse 235.

Bücherranzen
 für Knaben und Mädchen, so lange
 Vorrat, noch zu Steigerungspreisen
 im Auktionsgeschäft von 6158.2.2
J. Fischmann, Zähringerstr. 29

Kartoffeln
 für Saat, Speise, Brenn- und
 Futterzwecke per sofortige u. spätere
 Lieferung offeriert wagonweise
Ferdinand Wolfsheimer,
 3113a Würzburg. 6.6

Ausgegangene Haare
 kauft zu höchsten Preisen 18810
Oskar Decker, Haarhandlung,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 32.

Zu verkaufen gebrauchte Bücher
 Gartenlauben, 13 Bände ab 1867,
 Bibliothek der Unterhaltung und
 des Wissens, 22 Jahrgänge, ab
 1881 u. einiges andere, gut erhalten.
 Offerten unter Nr. 611874 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Billig zu verkaufen:
 2 schöne, gute Betten sowie ein
 Diwan. Zähringerstr. 24, II. 2087

Aeusserst solide Kapital-Anlage!
 Rohstoff-Fabrik, die ihr Produkt aus eigenem Vorkommen von gewaltiger Mächtigkeit
 gewinnt, bietet bei Umwandlung in eine Aktien-Gesellschaft noch 200 Aktien aus, die
 in kleineren Posten abgegeben werden.
 Das Produkt der Fabrik ist seit ca. einem Jahr im Handel, hat sich als ganz
 hervorragend bewährt und ist die Nachfrage sehr groß. 3688a
 Die Erfahrungen des Kleinbetriebes, die sorgfältig geprüfte Absatzmöglichkeit und
 die proportionierte Produktion
garantieren eine Dividende von 25%.
 Es wird Interessenten, die ihre Adresse unter **P. 3763** bei **Haasenstein &**
Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. einreichen wollen, strengste Diskretion zugesichert.

Herren-
 Kleider, Damenkleider, Schuhe
 bezahlt am besten 12579.4.1
J. Grob, Markgrafenstrasse 16.

Zahle Geld zurück
 Eine herrliche, elegant-
 formte Wäsche und rosige
 weisse Haut erhalt. Sie
 durch mein „Ladellös“
 keinen Fettschmutz in Toilette u. Süßem,
 Neuseif. Anwendung. Zahlreiche Aner-
 kennung. Garantie auf Erfolg u.
 Entschäd. Dose 3 M., p. Packn. 30 Pf.
 mehr. 2 Dosen 5 M., nur kurz erforderlich.
 Distr. Zufendung nur durch
Frau U. Rebellst,
 Braunschweig, Breitestrasse 16.

Weinwirtschaft.
 Altrenommierte Weinwirtschaft,
 in guter Lage Karlsruhes — im
 mittlen des dichtbevölkerten Wahn-
 heimschloßteils und ohne größere Kon-
 kurrenz in der Nähe — ist sofort
 zu verpachten. Dem Pächter wäre
 eventl. Gelegenheit geboten, das
 Anwesen später käuflich zu erwerben.
 Kauonsfähige Liebhaber wollen
 sich an die Besitzerin: Frau
Eräncle Wwe., in Karlsru-
ruhe, Friedenstrasse 4, wenden,
 die zu jeder näheren Auskunft
 gerne bereit ist. 912380.2.2

Schlafzimmer-Einrichtungen,
 solid gearbeitet, hübsch und billig zu
 verkaufen im
Lagerhaus, Wilhelmstrasse Nr. 19,
 Telefon 1659.

A. Jägel Kunsthandlung u. Vergolderei
 Bildereinrahmungen
 in jeder Ausführung — billige Preise
 Markgrafenstr. 38 Spezialgeschäft für Spiegel
 am Lidelplatz. aller Art. 5645.6.4

Taschen-, Wand- u. Wεκkeruhren.
 Großes Lager in 357*
 = modernen Salonuhren. =
 Billige Preise bei 3jähriger Garantie.
Herm. Schreiber, Uhrmacher,
 (früher Siede) Kreuzstrasse 17.
 = Bekannt billige Reparatur-Anstalt. =
 (Telephon 2157)

Rauchbelästigung
 Rat und Hilfe in allen Fällen. 966*
Gustav Boegler, Blech- u. Zunftlatourmeister
 Kurvenstrasse 13.

Begun Mundgeruch
 Chlorodont® vernichtet alle Fäulnis-
 erregende im Munde u. zwischen den Zähnen
 u. klebt nicht ab. Zahne blendend weiß,
 ohne dem Schmelz zu schaden. Herz er-
 frischend im Geschmack. In Dosen 4 bis
 6 Wochen ausreichen, Tube 1.50, Probe-
 tube 50 Pf. erhältlich in Apotheken
Progerien, Parfümerien. 9578a*
 In Karlsruhe: Carl Roth, Goldbrg.

Primaner
 erteilt Nachhilfestunden in Real-
 fächern bei möglichem Honorar.
 Offerten unter Nr. 61246 an
 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Heiraten Sie, aber
 erlaubigen Sie sich vorher über
 Vermögen, Ruf, Charakter zc.
Weltauskunft Stuttgart,
 Steinstrasse Nr. 9.
 7785a Telephon 9185. 8.5

Heirat.
 Wo find. Sie stets standesgemäße
 Neuankömmlinge von vermög.
 südd. Damen aus Stadt u. Land?
 Wie allbekannt bei **Heinr.**
Braun in Böckingen bei
 Seilbrunn. 3549a.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
 Gold, Silber u. Brillanten, Wilt-
 städter-Uniformen, gebrauchte Bett-
 ten, ganze Haushaltungen, sowie
 einzelne Möbelstücke und solche
 hierfür, weil das größte Geschäft,
 mehr wie jede Konkurrenz. Gest.
 Offerten erbetet
An- u. Verkaufsgeschäft
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.